STADT SURSEE

hat aufgeschlossene Schulen …



Jahresbericht 2025/2026

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial . . . 3
Entwicklung der Stadtschulen Sursee . . . 4
Themen im Fokus . . . 6
Personelles . . . 8

Schulleben
- Primarschule Neufeld . . . 10
- Primarschule Kotten . . . 13
- Primarschule St. Martin . . . 17
- Sekundarschule . . . 20

IFplus – Time-in . . . 25

Tagesstrukturen «Spirulino» . . . 27

Schulsozialarbeit . . . 29

Elternforen . . . 32

Finanzen . . . 33

Kennzahlen Stadtschulen Sursee . . . 34

Schuldienste . . . 35

Impressum . . . 47

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

Beim Eröffnungsapéro durften wir 47 neue Mitarbeitende an den Stadtschulen Sursee willkommen heissen und gemeinsam den Start ins neue Schuljahr feiern.

Im August präsentierte die Dienststelle Volksschulbildung die Ergebnisse der externen Evaluation. Diese bestätigt den Stadtschulen Sursee eine zielgerichtete Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie eine hohe Unterrichtsqualität. Unterricht und Führung werden von den Anspruchsgruppen als professionell, klar und entwicklungsorientiert wahrgenommen. Die erfreulichen Ergebnisse sind Ausdruck des grossen Engagements aller Mitarbeitenden, denen wir herzlich danken. Die gewonnenen Erkenntnisse und daraus abgeleiteten Massnahmen bilden eine wichtige Grundlage für die weitere Schulentwicklung.

Mit dem angekündigten Rücktritt von Philipp Calivers startete im Sommer 2025 der Nachfolgeprozess für das Rektorat der Stadtschulen. Das mehrstufige Auswahlverfahren wurde von Jörg Lienert AG begleitet. Mit Philipp Häfliger konnten wir eine fachlich ausgewiesene, engagierte und überzeugende Persönlichkeit für die Leitung der Stadtschulen Sursee gewinnen. Im Zuge dieser Neubesetzung kommt es zu weiteren Veränderungen in der Schulleitung. Für das Neu St. Georg wurde Silvio Suppiger als erfahrene Führungsperson gewählt. Aufgrund steigender Klassenzahlen im St. Martin ergänzt Marc Steiger die Schulleitung im Rahmen einer Co-Leitung und bringt wertvolle Erfahrung mit. Bedauerlicherweise mussten wir die Rücktritte von Seraina Grob (Neufeld) und Silvia Bach (Schuldienste) entgegennehmen. Für ihren engagierten Einsatz danken wir herzlich. Mit Vera Schumacher (Neufeld) und Esther Weber (Schuldienste) konnten zwei fachlich kompetente Persönlichkeiten gewonnen werden, welche die Stadtschulen Sursee gezielt weiter stärken werden.

Mit dem Rücktritt von Claudia Bossert-Brunner als Präsidentin der Bildungskommission per 31. Juli 2026 wurde eine Ersatzwahl erforderlich. Alexandra Müller-Studer übernimmt ab 1. August 2026 das Präsidium und sichert die Kontinuität der laufenden Legislatur. Gleichzeitig freuen wir uns Livia Wallimann als neues Mitglied der Bildungskommission begrüssen zu dürfen.

Die im September 2024 erarbeitete strategische Schulraumplanung bis 2035 zeigt aufgrund des Bevölkerungswachstums in Sursee einen steigenden Schulraumbedarf auf. Auf dieser Grundlage wird die Arbeitsgruppe Schulraumstrategie die weiteren Planungsschritte mit externer Begleitung vorantreiben, um die nachhaltige Entwicklung der Stadtschulen Sursee sicherzustellen.

Im November standen die Planung des Leistungsauftrags und das Schulangebots für das kommende Schuljahr im Zentrum. Grundlage für die weitere Entwicklung der Stadtschulen Sursee bilden die Legislaturziele in den Bereichen herausforderndes Verhalten von Lernenden, kompetenzorientierter Unterricht, Personalförderung, Schulraumplanung und Bildung im sozialen Raum sowie die Erkenntnisse aus der externen Evaluation.

Wir berücksichtigen die Einzigartigkeit jedes Menschen, betrachten Vielfalt als Chance, respektieren verschiedene Kulturen und fördern den Gemeinschaftssinn.

Mit grosser Dankbarkeit blicke ich auf meine Zeit als Präsidentin der Bildungskommission zurück. Mein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden der Stadtschulen Sursee, dem abtretenden Rektor Philipp Calivers, der Gesamtschulleitung, der Bildungskommission und dem Stadtrat für die vertrauensvolle, konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit. Gemeinsam haben wir Verantwortung übernommen, Entwicklungen angestossen und unsere «Schuel Soorsi» zum Wohl der Lernenden weitergestaltet. Für das grosses Engagement und das entgegengebrachte Vertrauen danke ich allen herzlich.

Wir wünschen allen einen erfolgreichen Start ins neue Schuljahr!

Herzliche Grüsse



Claudia Bossert-Brunner
Präsidentin
Bildungskommission

ENTWICKLUNG DER STADTSCHULEN

Liebe Leserinnen und Leser

Wir dürfen auf ein erfolgreiches Schuljahr 2025/26 zurückblicken. Trotz verschiedener Herausforderungen konnte gemeinsam einiges bewegt und erreicht werden. Die insgesamt 1435 Schülerinnen und Schüler wurden in 82 Klassen unterrichtet und profitierten von einem vielfältigen und abwechslungsreichen Bildungsangebot. Mit grossem Engagement gestalteten die Lehrpersonen einen differenzierten Unterricht und vielfältige Förderangebote, um den unterschiedlichen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Interessen der Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden. Zahlreiche Anlässe, Projekte und gemeinsame Aktivitäten bereicherten den Schulalltag und trugen zu einem lebendigen, vielfältigen und positiven Schulleben bei.

Wir planen die notwendigen Mittel rechtzeitig und setzen sie optimal ein.

Bedürfnissen noch gezielter unterstützt und in ihrer fachlichen sowie sozial-emotionalen Entwicklung begleitet werden.

An der Sekundarschule wurde das Konzept des Lernateliers weiterentwickelt. Dieses stärkt die Selbstständigkeit der Jugendlichen und fördert Eigenverantwortung sowie wichtige überfachliche Kompetenzen. Gleichzeitig wurde an den Primarschulen die kompetenzfördernde Beurteilung (KoBe) weiter im Schulalltag verankert. Ziel bleibt eine Beurteilung, die Lernen unterstützt, individuelle Fortschritte sichtbar macht und die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt stellt.

Mit Blick auf die Zukunft arbeiten die Stadtschulen Sursee an einem Konzept zur Integrativen Begabungs- und Begabtenförderung (IBBF). Kinder und Jugendliche mit besonderen

	Anzahl Schulabgänger/-innen					
Art des Abschlusses	**Sek 2026**	**Sek 2025**	**GEO 2024**	**ASG 2023**	**NSG 2022**	**GEO 2021**
Berufslehre EFZ (ohne BM)	90	99	112	102	97	107
EFZ mit BM (berufsbegleitend)	15	8	7	5	12	13
Berufslehre EBA	2	9	5	9	9	3
Kurzzeitgymnasium (KZG)	8	8	5	16	12	5
FMS/GMS/WMS/IMS	9	8	15	10	9	12
Sprachaufenthalt/Zwischenjahr	4	7	14	3	5	3
Triage	30	24	23	24	22	19
Praktikum/Juveso	4	8	5	9	8	7
Sonstiges	7	2	1	2	5	3
Total	**169**	**173**	**189**	**180**	**179**	**172**

ABSCHLUSSKLASSEN

Für 169 Jugendliche der 3. Sekundarstufe endet mit dem Abschluss dieses Schuljahres ein wichtiger Lebensabschnitt. Sie verlassen die Volksschule mit einem breiten Fundament an Wissen, Fähigkeiten und Erfahrungen. Während viele eine Berufslehre beginnen, wechseln andere an weiterführende Schulen oder nutzen ein Zwischenjahr zur persönlichen Orientierung. Die Stadtschulen Sursee wünschen allen Schulabgängerinnen und Schulabgängern für ihren weiteren Weg viel Erfolg, Zuversicht und Freude.

SCHULENTWICKLUNG

Ein bedeutender Schwerpunkt der Schulentwicklung lag im vergangenen Jahr auf dem Ausbau von Förder- und Unterstützungsangeboten. Dank zusätzlicher kantonaler Ressourcen konnte das Angebot IFplus wesentlich erweitert werden. Dadurch können Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen sollen künftig noch gezielter gefördert werden. Erste Pilotprojekte werden bereits im kommenden Schuljahr umgesetzt, die vollständige Einführung des Konzepts ist auf das Schuljahr 2027/28 geplant.

Auch die Schuldienste, die Tagesstrukturen Spirulino sowie die Schulsozialarbeit leisteten einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des Schulalltags. Die Schulsozialarbeit führte zahlreiche Beratungen für Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen durch und setzte verschiedene Präventionsangebote um. Dazu gehörte unter anderem das Programm «Herzsprung», das in allen Klassen der 2. Sekundarstufe durchgeführt wurde.

Wertvolle Impulse gingen zudem von den Elternforen aus. Die Veranstaltungen zu Themen wie Digitalisierung, Mediennutzung und Social Media stiessen auf grosses Interesse und stärkten den Austausch zwischen Schule und Elternhaus.

Im September erhielten die Stadtschulen Sursee den Bericht der externen Evaluation der Dienststelle Volksschulbildung. Die Ergebnisse bestätigten den Schulen eine hohe Qualität ihrer Arbeit sowie eine grosse Zufriedenheit bei den Beteiligten. Gleichzeitig wurden Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt, welche in die weitere Schul- und Unterrichtsentwicklung einfliessen werden.

SCHULORGANISATION

Neben den pädagogischen Themen beschäftigten sich die Stadtschulen auch intensiv mit organisatorischen und infrastrukturellen Fragestellungen. Die steigenden Schülerzahlen und die langfristige Schulraumplanung bleiben zentrale Herausforderungen. Besonders sichtbar wird diese Entwicklung beim Neubau des Schulhauses St. Martin, dessen Bauarbeiten planmässig voranschreiten. Die Inbetriebnahme ist für Februar 2027 vorgesehen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag im Bereich Sicherheit. Die bestehenden Sicherheits-, Evakuations- und Amokkonzepte wurden überprüft und aktualisiert. Ergänzend fanden Schulungen für die Mitarbeitenden statt, um die Handlungssicherheit in ausserordentlichen Situationen weiter zu stärken.

PERSONELLES

Der Lehrpersonenmangel bleibt eine grosse Herausforderung für die Volksschule. Trotz der angespannten Situation auf dem Arbeitsmarkt ist es den Stadtschulen Sursee auch in diesem Jahr gelungen, die offenen Stellen mit qualifizierten und motivierten Mitarbeitenden zu besetzen. Dafür sind wir sehr dankbar.

In der Schulführung gab es Ende des Schuljahres 2025/26 folgende Wechsel:
Nach sieben intensiven Jahren gab Sylvia Bach ihre Funktion als Leiterin der Schuldienste per ab. Mit Esther Weber übernimmt eine sehr erfahrene Schulpsychologin aus dem bestehenden Team diese verantwortungsvolle Aufgabe.

Vera Schumacher übernimmt als Co-Schulleiterin an der Primarschule Neufeld die Verantwortung für den Zyklus 2. Sie tritt die Nachfolge von Seraina Grob an.

An der Primarschule St. Martin wird Marc Steiger neu als Co-Schulleiter für den Zyklus 1 verantwortlich sein. Aufgrund der Grösse der Schule St. Martin wurde das Pensum der Schulleitung neu auf zwei Personen aufgeteilt.

Silvio Suppiger übernimmt die Leitung der Sekundarschule Neu St. Georg. Er folgt auf Philipp Häfliger, welcher neu das Rektorat führt.

DANK

Für mich persönlich schloss sich mit dem Ende dieses Schuljahres ein besonderer Kreis. Nach zehn Jahren als Rektor der Stadtschulen Sursee trat ich in den Ruhestand. In dieser Zeit durfte ich gemeinsam mit vielen engagierten Menschen die Entwicklung unserer Schulen mitgestalten, Herausforderungen bewältigen und zahlreiche bereichernde Begegnungen erleben. Dafür bin ich sehr dankbar.

Wir handeln nach dem Bildungs- und Erziehungsauftrag des Kantons Luzern.

Die Stadtschulen Sursee haben sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Es erfüllt mich mit Freude und Zuversicht zu sehen, mit wie viel Engagement, Professionalität und Herzblut sich die Mitarbeitenden täglich für das Wohl der Kinder und Jugendlichen einsetzen. Ich bin überzeugt, dass die Stadtschulen Sursee auch künftig gut aufgestellt sind, um den Herausforderungen der Zukunft erfolgreich zu begegnen.

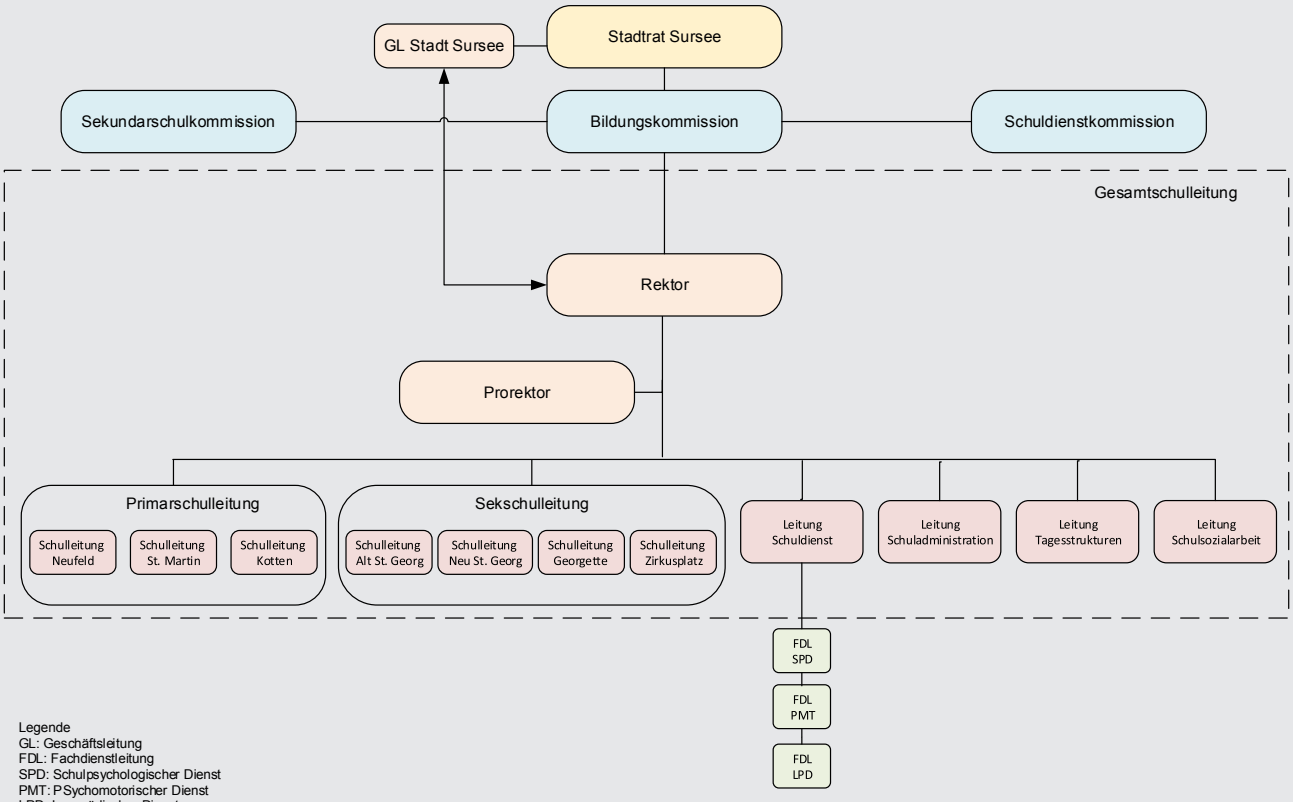
Mein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden, Schülerinnen und Schülern, Eltern, den Mitgliedern der Bildungskommission sowie den zahlreichen Partnerinnen und Partnern der Schule, die mich in den vergangenen zehn Jahren begleitet, unterstützt und inspiriert haben. Gemeinsam wurde vieles erreicht.

Den Stadtschulen Sursee und insbesondere meinem Nachfolger, Philipp Häfliger, wünsche ich eine erfolgreiche Zukunft, den Schülerinnen und Schülern viel Freude und Erfolg auf ihrem persönlichen Weg und allen Mitarbeitenden weiterhin Erfüllung, Motivation und Zufriedenheit in ihrer wichtigen Aufgabe.



Philipp Calivers
Rektor

FÜHRUNGS-ORGANIGRAMM STADTSCHULEN SURSEE



THEMEN IM FOKUS

KOMPETENZORIENTIERTES BEURTEILEN

Seit dem Schuljahr 2025/26 ist an den Primarschulen Sursee das neue Konzept zur kompetenzorientierten Beurteilung in Kraft. Ende Schuljahr wurde das Konzept ein erstes Mal intern evaluiert. Die Evaluation sollte Antworten darauf geben, wie gut die im Beurteilungskonzept aufgeführten Leitsätze aus Sicht von Lernenden und Eltern bereits erfüllt wurden. Zudem war es uns ein Anliegen, aus den Ergebnissen der Evaluation allfällige Impulse zur Weiterentwicklung der kompetenzorientierten Beurteilung zu erlangen. Die Lernenden der 3. bis 6. Klasse an allen drei Primarschulen und die Eltern von Kindern der 3. bis 6. Klasse wurden schriftlich befragt. Zusätzlich wurden elf Gruppeninterviews mit Lernenden der 3. bis 6. Klasse durchgeführt.

Wir berücksichtigen die Bedürfnisse der Schule und handeln vorausschauend auf der Basis einer ganzheitlichen Sichtweise.

Die Evaluation zeigt insgesamt ein positives Bild der Beurteilungskultur an den drei Primarschulen. Die Lehrpersonen geben den Lernenden überwiegend differenzierte und konstruktive Rückmeldungen, die den Lernprozess unterstützen und Stärken sowie Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen. Lernkontrollen orientieren sich an den Lernzielen und die Lernenden wissen in der Regel, wo ihre Lernlücken liegen. Die Förderung der Selbstreflexion ist gut verankert. Lernende werden regelmässig zur Selbsteinschätzung angeregt, beispielsweise im Rahmen von Lerngesprächen. Die Beurteilung orientiert sich hauptsächlich an den Lernzielen und macht individuelle Lernfortschritte sichtbar. Die Lernziel- und Individualnorm stehen im Vordergrund, während Vergleiche mit anderen Lernenden kaum eine Rolle spielen. Die Lehrpersonen nutzen vielfältige Beurteilungsformen wie Präsentationen, mündliche Prüfungen, Produkte oder kürzere Tests.

Die Transparenz der Lernziele wird von Lernenden und Eltern sehr positiv bewertet. Die Eltern werden regelmässig über den Leistungs- und Entwicklungsstand ihrer Kinder informiert. Zwischenzeugnisse und Beurteilungsgespräche schaffen Klarheit. Während des Semesters erfolgt die Leistungsbeurteilung notenfrei anhand von vier Beurteilungsstufen. Die Verdichtung der Lernzielbewertungen in Zeugnisnoten wird von einem Teil der Eltern und Lernenden als weniger transparent wahrgenommen. Den Übertritt in die Sekundarstufe I erleben die Lernenden und

Eltern als fair und nachvollziehbar. Die Entscheidungen werden gemeinsam getroffen und berücksichtigen sowohl fachliche Leistungen als auch überfachliche Kompetenzen und das Potenzial der Lernenden. Auch wenn das kompetenzorientierte Beurteilen von den Lernenden und Eltern überwiegend positiv wahrgenommen wird, sehen wir doch gewisses Entwicklungspotenzial.

So wird das Lerngespräch noch nicht überall gleich gezielt zur Begleitung des Lernprozesses eingesetzt. Die Primarschulteams sind daher bestrebt, gemeinsame und verbindliche Instrumente für die Lerngespräche zu entwickeln. Zudem werden Zeitgefässe für den Austausch zu den eingesetzten Instrumenten geschaffen. Die Zwischenzeugnisse unterscheiden sich punktuell je nach Schulhaus bzw. Stufe. Diese Unterschiede wurden erkannt. Die künftigen Zwischenzeugnisse werden deshalb vereinheitlich. Weil für die Lernenden und insbesondere für deren Eltern noch nicht in allen Fällen ausreichend nachvollziehbar ist, wie die verschiedenen Prädikate zu einer Zeugnisnote verdichtet werden, werden die Schulleitungen bei geeigneten Gelegenheiten die Kriterien und den Prozess der Notengebung noch transparenter erläutern. Zudem ist der Umgang mit dem Prädikat «übertroffen» noch nicht in allen Punkten abschliessend geklärt. Die Primarschulleitungen werden dieses Thema in ihren Teams vertiefen, um eine gemeinsame Haltung und eine möglichst einheitliche Anwendung zu stärken.

Wir unterstützen eine nachhaltige Personalentwicklung.

Die Beurteilung der Lernenden ist eine zentrale Aufgabe der Schule – und eine Aufgabe, bei der wir uns stetig weiterentwickeln. Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass das Beurteilungskonzept im Schulalltag gut angekommen ist. Gleichzeitig haben sie uns wertvolle Hinweise gegeben, wo wir noch genauer hinschauen und Verbesserungen anstossen können. Wir werden diesen Weg gemeinsam mit den Lehrpersonen, Lernenden und Eltern weitergehen und die kompetenzorientierte Beurteilung kontinuierlich weiterentwickeln.

BILDUNG IM SOZIALEN RAUM

Schule findet längst nicht mehr nur im Klassenzimmer statt. Kinder und Jugendliche lernen auch auf dem Pausenplatz, im Sportverein, in der Bibliothek, in der Familie, auf dem Spielplatz oder im Austausch mit anderen Menschen. Eine sozialraumorientierte Schule nimmt diese Lebenswelt bewusst in den Blick. Sie versteht Schule als Teil eines grösseren Netzwerks und setzt auf Zusammenarbeit statt auf Abgrenzung. Das kann ganz konkret aussehen. Ein Sportverein bietet nach dem Unterricht ein Bewegungsangebot an. Seniorinnen und Senioren unterstützen Kinder beim Lesen. Die Bibliothek wird zu einem Lernort. Jugendliche entwickeln gemeinsam mit Fachpersonen ein Freizeitprojekt. Oder Schule und Gemeinde schaffen gemeinsam Möglichkeiten für Kinder, die ausserhalb des Unterrichts wenig Unterstützung oder soziale Kontakte haben. Dabei geht es nicht darum, dass die Schule immer mehr Aufgaben übernimmt. Im Gegenteil: Die Schule soll ihre Partner im Umfeld besser nutzen und Verantwortung teilen.

Wir reflektieren gesellschaftliche und politische Entwicklungen und berücksichtigen sie angemessen bei der Weiterentwicklung der Schule.

In Sursee hat die Primarschule Kotten diesbezüglich eine Vorreiterrolle eingenommen. Die Geschichte beginnt bereits 2015: Die Primarschule Kotten stieg in das kantonale Projekt «Sozialraumorientierte Schule» ein. Ziel war, schulische und ausserschulische Akteure miteinander zu vernetzen und die Schule stärker mit ihrem Quartier zu verbinden. Das kantonale Projekt lief zwar in der Zwischenzeit aus, die Schule Kotten hat den Ansatz jedoch in ihren Schulalltag übernommen und weiterentwickelt. Heute spricht die Schule von der «Bildungslandschaft Kotten». Das Schulhaus wird nicht nur als Unterrichtsort verstanden, sondern als Begegnungs- und Lebensort für Kinder, Eltern und Menschen aus dem Quartier.

Ausgehend von der erfolgreichen Arbeit der Primarschule Kotten ist es den Stadtschulen Sursee ein Anliegen, die Erfahrungen und Erkenntnisse auch für die übrigen Schulstandorte zu nutzen bzw. die Haltung der Sozialraumorientierung für die Gesamtschule und die Stadt Sursee zu adaptieren. Die Bildungslandschaft Kotten soll also nicht einfach nur ein «Projekt der Primarschule Kotten» bleiben, sondern ein Entwicklungsmodell für die Frage, wie Schule in einer Stadtgesellschaft künftig funktionieren kann. Deshalb findet sich die Bildung im sozialen Raum (BiSor) als einer von fünf Schwerpunkten in den aktuellen Legislaturzielen 2024-2028 der Bildungskommission Sursee. Entscheidend ist nicht nur die Pflege der bestehenden Angebote, sondern auch das Anregen und Entwickeln neuer Vorhaben. Dafür verantwortlich ist insbesondere die Arbeitsgruppe BiSor, die seit zwei Jahren tätig ist und sich aus Mitgliedern des Rektorats, aller Schulstandorte, der Tagesstrukturen und des Fachbereichs Gesellschaft zusammensetzt.

Wir begegnen einander offen, respektvoll und wertschätzend.

Erste Akzente konnte die Arbeitsgruppe bereits setzen. So nehmen Schlüsselpersonen des Fachbereichs Gesellschaft künftig am jährlich stattfindenden Informationsanlass der Stadtschulen zum Kindergarteneintritt teil. Die Schlüsselpersonen können sich und ihre Arbeit dort vorstellen und damit Hemmschwellen bei den Eltern zur Kontaktaufnahme abbauen. Die Primarschule

St. Martin und die Tagesstrukturen initiierten einen regen Austausch mit dem Alterszentrum St. Martin, der sich innerhalb kurzer Zeit etabliert hat. Seniorinnen und Senioren werden zum gemeinsamen Mittagessen mit den Kindern in die Schule eingeladen und Klassen wiederum besuchen die Bewohnerinnen und Bewohner im Alterszentrum, um mit ihnen generationenübergreifend zu spielen. Der Umgang mit digitalen Medien war ebenfalls ein Schwerpunktthema in der Arbeitsgruppe. Die Mitglieder sichteten diverses Informationsmaterial zuhanden der Eltern, wählten die passenden Inhalte aus und das Rektorat sorgte für den elektronischen Versand. Die Arbeitsgruppe unterstützte auch die Durchführung von Elternanlässen zu diesem Thema. So organisierte das Elternforum der Sekundarschule im März einen Vortrag zu sozialen Medien, während die Arbeitsgruppe Digitalität der Primarschule im Mai für die Eltern des Zyklus 1 ein Referat mit dem Titel «Digital aufwachsen» ausrichtete. Beide Anlässe stiessen auf grosses Interesse.



Remo Eckert
Prorektor

PERSONELLES

Zu Beginn des Schuljahres 2026/27 sind an den Stadtschulen Sursee insgesamt 291 Personen mit total 19'783 Stellenprozenten tätig (ohne Praktikanten, Zivildienstleistende).

	Anzahl Mitarbeitende	Stellenprozente
Lehrpersonen *(inkl. Klassen-Assistenzen)*	211	16'125%
Fachpersonen Schuldienste	25	1446%
Fachpersonen Schulsozialarbeit	4	65%
Betreuungspersonen Tagesstrukturen	31	783%
Leitung *(Rektorat, Schulen, Schuldienste, Tagesstrukturen)*	15	1044%
Sekretariate *(Stadtschulen, Schuldienste)*	5	320%
Total	**291**	**19'783 %**

PENSIONIERUNGEN

Ende Schuljahr verabschiedeten wir uns auch von einigen Mitarbeitenden, welche neue berufliche Herausforderungen angingen oder nach einem langen, erfüllten Berufsleben ihre Pension antreten durften. Wir danken allen ganz herzlich für ihre Arbeit und ihr Engagement rund um unsere Lernenden und für unsere Schule und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Folgende Mitarbeitende wurde auf Ende 2025/26 pensioniert:



Erika Bucher



Philipp Calivers



Herbert Döös



René Glanzmann



Susanne Hunkeler



Martina Krack



Annamarie Müller-Gubitosa



Christof Ruf



Heidi Wyss-Imbach

PRIMARSCHULE NEUFELD

Kinder lernen am besten dort, wo sie sich angenommen, sicher und als Teil einer Gemeinschaft fühlen. Deshalb standen an der Schule Neufeld auch im Schuljahr 2025/26 zahlreiche gemeinschaftsfördernde Anlässe und Rituale – viele davon mit langjähriger Tradition – auf dem Programm. Von der Herbstwanderung über den Samichlauseinzug bis zur Schulfasnacht oder dem Fussballspiel «Lehrpersonen gegen 6.-Klässler/innen» boten sich viele Gelegenheiten, das Miteinander zu stärken. Besonders in Erinnerung bleiben dürften vielen Lernenden und Lehrpersonen das Wintersportlager, die Klassenlager der 6. Klassen sowie die zweitägigen Projekttage der 3./4. Klassen mit Übernachtung. Solche Anlässe sind nur dank des grossen Engagements der Lehrpersonen sowie der freiwilligen Helferinnen und Helfer im Wintersportlager möglich. Dafür danken wir allen Beteiligten herzlich.

Auch im vergangenen Schuljahr führten wir die altersgemischten Schulhausfamilien weiter – begleitet vom Zweijahresmotto «Chli ond gross – zäme famos». Mehrmals im Jahr trafen sich Gruppen von rund 15 Kindern vom Kindergarten bis zur 6. Klasse, um gemeinsam zu spielen, zu basteln oder andere Aktivitäten zu erleben. Dadurch konnten wir das respektvolle Miteinander über alle Altersstufen hinweg weiter stärken. Gleichzeitig beschäftigten wir uns im Lehrpersonenteam intensiv mit unseren pädagogischen Haltungen. Im offenen Austausch hinterfragten und verglichen wir unsere Sichtweisen und entwickelten gemeinsam ein noch stärkeres Verständnis für unser pädagogisches Handeln. Dieser Dialog hat das Team weiter zusammengeschweisst und die Kultur des gemeinsamen Handelns nachhaltig gefördert.



Exkursion nach Bern 5. Klassen



Impressionen aus dem Kindergarten

Ein weiterer Schwerpunkt war auch in diesem Schuljahr die Beurteilungspraxis. Im Zyklus 2 beurteilten die Lehrpersonen erstmals flächendeckend nach dem neuen Beurteilungskonzept. Die Ergebnisse einer internen Evaluation zeigen, dass wir auf gutem Weg sind, die angestrebten Ziele zu erreichen, und dass die neue Beurteilungspraxis im Team breit abgestützt ist. Im Zyklus 1 wurde das Lerncoaching als Bestandteil der kompetenzorientierten Beurteilung weiter etabliert. Darüber hinaus setzten wir uns schulweit mit herausforderndem Verhalten auseinander. Um das vorhandene Fachwissen im Team gezielt zu nutzen, trafen sich die Lehrpersonen mehrmals in zyklusübergreifenden Intervisionsgruppen zum gemeinsamen Austausch.

Für eine gelingende Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus leistet das Elternforum einen wertvollen Beitrag. Gemeinsam mit der Schule organisierte es einen Elternanlass zum Thema sozioemotionales Lernen. Ziel war es, Eltern und Lehrpersonen zu einer Thematik, die beide gleichermassen beschäftigt, miteinander ins Gespräch zu bringen. Erstmals führte das Elternforum zudem zweimal einen Flohmarkt für Spielzeuge durch. Aufgrund der positiven Resonanz wird dieser Anlass im kommenden Schuljahr weitergeführt und ausgebaut. Darüber hinaus engagierte sich das Elternforum wie jedes Jahr an den Elternbesuchstagen sowie am «Tag der Schulen für alle». Für dieses wertvolle Engagement danken wir dem Elternforum herzlich.

Zum Ende dieses Schuljahres verabschieden wir unsere Co-Schulleiterin Seraina Grob sowie vier Lehrpersonen und mehrere Klassenassistenzen aus der Schulgemeinschaft. Gleichzeitig verlassen 56 Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen die Schule Neufeld und treten in einen neuen Lebensabschnitt ein. Ebenso freuen wir uns darauf, im kommenden Schuljahr 58 neue Kinder aus dem Kindergarten und der 1. Klasse an unserer Schule herzlich willkommen zu heissen.

Im Schuljahr 2025/26 haben 356 Schülerinnen und Schüler in 20 Klassen die Schule Neufeld besucht. Sie wurden von 46 Lehrpersonen unterstützt und begleitet.



Patrick Gämperle
Co-Schulleitung Neufeld



Seraina Grob
Co-Schulleitung Neufeld

Wir vertreten die Interessen der Schule in Gesellschaft und Politik.

INTERVIEW MIT JULIETA LÜTHI ORTIZ, KINDERGARTEN



Was hast du «Besonderes» gemacht in diesem Schuljahr?
Ich durfte im IF ein Haus für meine Hasenpuppenfamilie bauen.

Kannst du uns davon erzählen, wie es dazu gekommen ist?
Ich durfte bei Frau Arnold eine Freiarbeit machen. Sie hat mit mir zusammen Ideen gesucht, was ich gerne machen würde. Ich wollte aus einer Schuhschachtel ein Haus für meine Hasenpuppenfamilie basteln. Ich habe in der Bibliothek Bücher gesucht und dann in einem Buch Ideen angeschaut. Dann habe ich eine Bastelkiste bekommen.

Beim Dach und beim oberen Stock hat mir Frau Steiner ein bisschen geholfen. Zwei Lampen, ein Hochbett, ein Bild, einen Kinderwagen, ein Babybett habe ich selber gemacht. Für die untere Lampe habe ich einen Cupcakebecher gebraucht.

Ich habe auch ein Gartenhaus mit einer Pflanze, die man herausnehmen kann, und eine Teichlandschaft gebastelt.

Wie hast du dich dabei gefühlt?
Ich habe Freude gehabt, dass ich immer daran weiterbasteln durfte, wenn ich Lust dazu hatte.

PRIMARSCHULE KOTTEN

Das Schuljahr 2025/26 starteten wir gemeinsam mit den Lernenden, den Lehrpersonen und den Eltern auf dem Pausenplatz. Dabei erhielt jede Klasse ein leeres Heft. Dieses darf im Laufe des Jahres mit Erinnerungen, Erlebnissen und besonderen Momenten aus dem Schulalltag gefüllt werden. Die Hefte füllten sich schnell, denn auch in diesem Schuljahr fanden zahlreiche Aktivitäten statt, welche den Unterricht bereicherten und das Lernen auf vielfältige Weise ermöglichten.

So führten mehrere Klassen regelmässige Waldbesuche durch und boten den Schülerinnen und Schülern dadurch die Gelegenheit, die Natur mit allen Sinnen zu erleben und draussen zu lernen. Gemeinschaft und Verantwortung wurden beim Organisieren eines Pausenkiosks, im Klassenlager, beim Planen der Schulfasnacht, auf den Schulreisen, bei verschiedenen Musikprojekten oder bei gegenseitigen Leseanlässen gefördert. Die Lernenden erlebten dabei, wie wichtig Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung sind.

Bei den über das Schuljahr verteilten KiKo-Anlässen wurde dieses Zusammengehörigkeitsgefühl weiter gestärkt und gelebt. In den altersdurchmischten KiKo-Gruppen (KinderKotten) lernten die Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse in diesem Schuljahr die verschiedenen Intelligenzen nach Howard Gardner kennen. Ziel war es, dass die Lernenden ihre Stärken, Talente und Interessen in unterschiedlichen Bereichen entdecken.

So wurden beispielsweise im Bereich der logisch-mathematischen und räumlichen Intelligenz verschiedene Gebäude gebaut und gemeinsam Strategien entwickelt, um herauszufinden, ob es im Schulhaus mehr Kinder oder mehr Treppenstufen gibt. Im Angebot Sprache wurden gemeinsam Rollgeschichten erfunden und im Bereich der sozialen Intelligenz verschiedene Spiele sowie eine Langbank-Challenge durchgeführt.

Die Vollversammlungen haben an der Primarschule Kotten Tradition und sind ein wichtiger Bestandteil des Partizipationskonzepts unserer Schule. In diesem Schuljahr wurde dieses Konzept überarbeitet. Dabei wurde der Fokus noch stärker darauf gelegt, dass Partizipation nicht nur ermöglicht, sondern gezielt gefördert und im Schulalltag verankert wird.

In der Praxis bedeutet dies, dass sich die Schülerinnen und Schüler als aktive Mitglieder der Schulgemeinschaft erleben: Sie bringen ihre Anliegen ein, übernehmen Verantwortung, denken mit und treffen ihrem Alter und Entwicklungsstand entsprechend Entscheidungen.



Sporttag


PUMA
PUMA



Im Legomuseum

Wir entwickeln und unterhalten ein Qualitätsmanagementsystem.

Bei den Vollversammlungen treffen sich alle Schülerinnen und Schüler und widmen sich Themen, welche sie oder das Lehrpersonenteam beschäftigen. Die Organisation und Leitung übernehmen die Lernenden der 6. Klasse. So wurden in diesem Schuljahr unter anderem die Fussballregelung gemeinsam diskutiert und angepasst, alternative Pausenspiele gesucht und zum Thema Begrüssen und Verabschieden mit Rollenspielen verschiedene Möglichkeiten angeschaut, wie man Erwachsene und Kinder passend begrüssen und verabschieden kann.

Der Fokus der Schul- und Unterrichtsentwicklung lag in diesem Schuljahr erneut auf dem kompetenzorientierten Beurteilen. Im Rahmen der schulhausinternen Weiterbildung beschäftigten wir uns mit dem Aufbau und der Förderung der Reflexionsfähigkeit sowie mit der Erstellung eines Portfoliokonzepts.

Das Portfolio im schulischen Kontext ist ein persönliches Entwicklungs- und Dokumentationsinstrument, in welchem die Schülerinnen und Schüler unter aktiver Beteiligung Leistungsbelege sammeln und sich so mit ihrer persönlichen Lern- und Leistungsentwicklung auseinandersetzen. In den regelmässig durchgeführten Lerngesprächen zwischen Lehrpersonen und Lernenden wird die Lernentwicklung besprochen und es werden neue Ziele definiert.

Am letzten Schultag traf sich nochmals die gesamte Schule Kotten zu einem gemeinsamen Abschluss. Jede Klasse durfte ein Highlight aus dem vergangenen Schuljahr präsentieren und zeigte stolz ihr Klassenheft, welches sie am ersten Schultag erhalten hatte. Die Fotos und Berichte gaben Einblick in all die Erlebnisse und besonderen Momente, die im vergangenen Schuljahr gesammelt wurden.

Im Schuljahr 2025/26 haben 139 Schülerinnen und Schüler in insgesamt 8 Klassen die Schule Kotten besucht. Sie wurden dabei von 23 Lehrpersonen unterstützt und begleitet.



Cécile Huwiler
Schulleitung Kotten

Im Rahmen der Interessen der Gesamtschule ermöglichen wir die Autonomie der einzelnen Schulen.

INTERVIEW MIT FLYNN GLOOR, KINDERGARTEN



Was hast du alles erlebt im Kindergarten?
Mir hat es gefallen, im Kindergarten zu spielen. Wir haben viel gebaut im Kindergarten: beim Bauen haben wir ein Schiff, ein Bus, ein lustiges WC zum Draufsitzen gebaut.

Die Schulreise hat mir sehr gefallen, wir sind viel gelaufen und Bus gefahren. Wir haben Würste und Marshmallows gegessen und wir konnten auf einem Spielplatz spielen.

Was hast du gelernt im Kindergarten?
Rechnen. Wir haben beim Spielen manchmal zusammen gerechnet. Ich habe gelernt, welche Teile ein Löwenzahn hat, wie er wächst und wie man Löwenzahnhonig machen kann. Bei den Lernspielen habe ich gelernt, mit dem Kopf zu denken, wo ein Teil hingehört.

Auf was freust du dich nächstes Jahr im zweiten Kindergartenjahr?
Ich freue mich auf die Sachen, die ich lernen kann und auf Lubo. Ich freue mich, dass ich dann ein grosser Schmetterling bin und die neuen Kinder dann Raupen oder kleine Schmetterlinge sind und ich ihnen den Kindergarten zeigen kann.

Interview: Jana Fuchs, Lehrperson Primarschule Kotten

PRIMARSCHULE ST. MARTIN

Am 18. August 2025 startete die Primarschule St. Martin unter dem Motto «St. Martin taucht ab» ins neue Schuljahr. Gemeinsam sind wir in neue Lernwelten eingetaucht, haben spannende Entdeckungen gemacht und viele bereichernde Erfahrungen gesammelt.



Erster Schultag

Ein Schwerpunkt der Schulentwicklung war die Stärkung der Lehrpersonen im Umgang mit herausforderndem Verhalten. Im November 2025 nahm das Team am Workshop «Kinder stärken – Resilienzförderung für den Schulalltag» von fit4future teil. Die Lehrpersonen vertieften ihr Wissen über die Bedeutung tragfähiger Beziehungen und resilienzfördernder Kommunikation.

Ein weiteres Schulentwicklungsthema war die Weiterentwicklung der Lerngespräche. Im Fokus stand die Umsetzung in den Unterrichtsteams mit dem Ziel, die Lernenden stärker in die Reflexion ihres Lernens einzubeziehen und ihre Eigenverantwortung zu fördern.

Im Januar wurde die interne Evaluation zur Fragestellung «Sind die Schul- und Fairplay-Regeln bekannt und werden diese sichtbar und wirksam gelebt?» durchgeführt. Die Ergebnisse fielen erfreulich aus. Lernende und Lehrpersonen gaben an, die Regeln zu kennen und zu verstehen. Entwicklungspotenzial zeigte sich bei der Sichtbarkeit der Regeln sowie bei der Verlässlichkeit und Konsistenz im Umgang mit Regeln und Konsequenzen. Im Juni 2026 fand deshalb die schulinterne Weiterbildung «Wir ziehen am gleichen Strick» statt.

Der Kinderrat engagierte sich erneut aktiv für die Mitgestaltung des Schulalltags. An der Vollversammlung vom 3. Juni 2026 nahmen die Lernenden der 2. bis 6. Klassen teil. Besonders in Erinnerung bleibt der Besuch von Stadträtin Judith Studer, die Einblick in ihre Arbeit gab und die Kinder ermutigte, sich für ihre Anliegen einzusetzen. Der Kinderrat diskutierte zudem Massnahmen für einen sauberen Pausenplatz und entwickelte ein Konzept für einen Pausenkiosk, der am 16. und 26. Juni erfolgreich durchgeführt wurde. Zur Förderung der Lesekultur durften die Kinderratsmitglieder in der Buchhandlung Untertor neue Bücher auswählen und ihren Klassen vorstellen.

Aufgrund neuer Sicherheitsvorgaben sind Vollversammlungen mit allen Lernenden in der Turnhalle künftig nicht mehr möglich. Deshalb prüfen wir neue Formen der Begegnung, um den Zusammenhalt innerhalb der Schulgemeinschaft weiterhin zu fördern.



Mundharmonikakonzert



Herbstwanderung

Das Elternforum leistete auch in diesem Schuljahr wertvolle Beiträge. Ein besonderes Highlight war das Unterwasserfest im Mai. Auch der Elternvortrag «Hand in Hand für starke Kinder» sowie das Format «Meet, Eat and Speak» förderten den Austausch zwischen Schule und Elternhaus.

Sichtbare Fortschritte machte die Schulraumerweiterung. Im März wurde das von den Lernenden gestaltete Aufrichtebäumchen am Rohbau befestigt. Für die Abdeckplatte, hinter der eine Zeitkapsel mit Dokumenten aus dem heutigen Schulalltag eingebaut wird, gestalteten Schülerinnen und Schüler Vorschläge. Eine Jury wählte daraus einen Entwurf zur Umsetzung aus. Der Bezug des neuen Schulgebäudes ist Ende Januar 2027 vorgesehen.

Nach mehreren Jahren kontinuierlichen Wachstums bleibt die Schulgrösse im kommenden Schuljahr stabil bei 4 Kindergarten- und 15 Primarschulklassen. Neu wird die Schule im Co-Schulleitungsmodell geführt.

Im Schuljahr 2025/26 haben 330 Schülerinnen und Schüler in insgesamt 19 Klassen die Schule St. Martin besucht. Sie wurden dabei von 48 Lehrpersonen unterstützt und begleitet.



Judith Studhalter
Schulleitung St. Martin

Wir stehen für eine Volksschule von hoher Qualität ein.

INTERVIEW MIT AMÉLIE MEYER, 6. KLASSE



Mit welchen drei Wörtern würdest du die Primarschule St. Martin beschreiben?
Wenn ich an unsere Schule denke, dann fallen mir als erstes die drei Adjektive toll, schön und cool ein.

Was wird dir von der Primarschule in Erinnerung bleiben?
Die zahlreichen Highlights, die ich mit meiner Klasse erleben durfte. Dabei denke ich an die vielen tollen Ausflüge. Manchmal gab es in den letzten sechs Schuljahren aber auch etwas schwierige Lektionen.

Welchen Rat/Tipp gibst du den Schülerinnen und Schülern vom St. Martin für einen gelingenden Schulalltag?
Es hat sich sehr gelohnt, gleich die Hausaufgaben zu machen, wenn man von der Schule nach Hause kommt. So hat man nachher mehr Zeit für sich.

Worauf freust du dich in der Oberstufe?
Auf eine weitere tolle Schulzeit mit vielen wunderbaren Erlebnissen und darauf, dass ich viel Neues lerne.

Interview: Anja Estermann, Lehrperson Primarschule St. Martin

SEKUNDARSCHULE

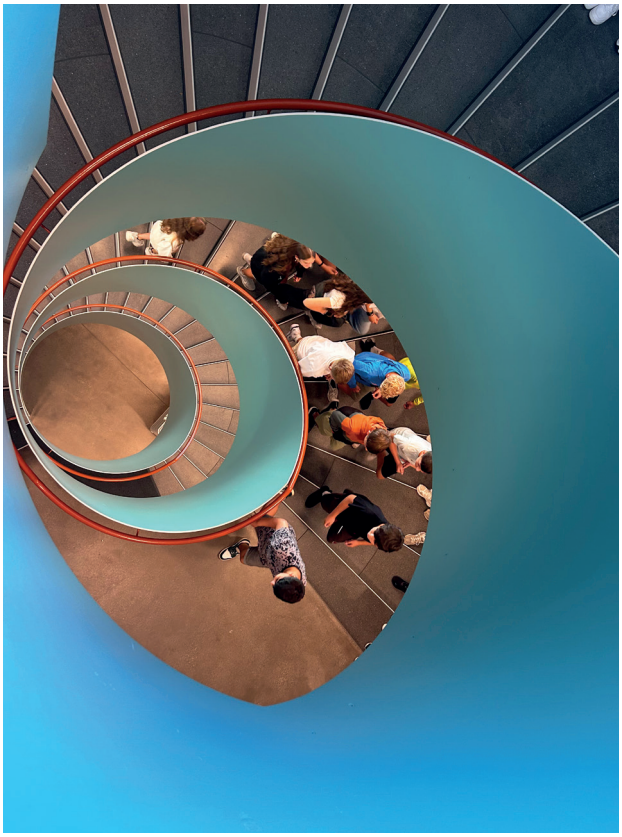
Das Schuljahr 2025/26 stand an der Sekundarschule erneut unter dem Motto «Let's get together». Die im Zuge des Baus des vierten Schulhauses eingeführten Strukturen wurden weiterentwickelt, geschärft und den aktuellen Bedürfnissen angepasst.

Nach der sehr positiven Rückmeldung aus der externen Evaluation des Kantons Luzern setzte die Arbeitsgruppe Schulentwicklung gemeinsam mit der Gesamtschulleitung die Weiterentwicklung konsequent fort. Im Zentrum stand dabei die Einführung des Lernateliers, das im kommenden Schuljahr flächendeckend umgesetzt wird. Dieses fördert das selbstregulierte und eigenverantwortliche Lernen der Schülerinnen und Schüler. Als Grundlage dienten Pilotprojekte des Lernateliers in den Schulhäusern Georgette, Neu St. Georg und Zirkusplatz. Ein Konzept wurde erarbeitet, parallel dazu wurde ein einheitliches Lernjournal entwickelt sowie verbindliche Standards definiert, damit das Lernatelier in allen Stufen eingeführt werden kann.

Die Auswertung der Rückmeldungen unserer Schulabgängerinnen und Schulabgänger zeigt, dass die Berufswahl weiterhin eine zentrale Aufgabe bleibt. Die Ergebnisse fliessen gezielt in die Weiterentwicklung ein. Brückenangebote werden häufiger genutzt, weshalb die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern künftig noch klarer gestaltet werden soll. Gleichzeitig wird das systematische Einholen von Feedback weiter gestärkt. Bestehende Mitwirkungsmöglichkeiten sollen sichtbarer gemacht und aktiver genutzt werden. Überfachliche Kompetenzen fördern wir weiterhin gezielt, unter anderem durch Lernjournal und Logbuch.



Klassenlager der 2. Sek



Erster Schultag Zirkusplatz

Auch im gemeinschaftlichen Bereich wurde die Zusammenarbeit weiter gestärkt. Veranstaltungen wie die SCHILW-Anlässe trugen dazu bei, dass die vier Schulhäuser enger zusammengewachsen sind und sich zunehmend als eine gemeinsame Sekundarschule verstehen. Besondere Höhepunkte waren die gemeinsame Ausstellung der Abschlussprojekte im Schulhaus Zirkusplatz sowie der Abschlussabend der 3. Sek. Erstmals waren auch die Eltern eingeladen. Die Lernenden der 2. Sek gestalteten im Rahmen des WAH-Unterrichts das Apéro für die Abschlussklassen und koordinierten die Getränkelieferungen. Das gemeinsame Steigenlassen der Ballone setzte einen stimmungsvollen Schlusspunkt und erinnerte daran, dass dieser Jahrgang seine Schulzeit vor drei Jahren gemeinsam im Alt St. Georg begonnen hatte.

Ein weiterer Höhepunkt war das Weihnachtskonzert des Sek-Chors in der katholischen Pfarrkirche. Über 100 Sängerinnen und Sänger präsentierten ein vielseitiges, mehrstimmiges Programm, begleitet von einem professionellen Pianisten. Der grosse Applaus und die positiven Rückmeldungen unterstrichen die hohe Qualität der Aufführung und sorgten für umso mehr Vorfreude auf das Doppelkonzert im Sommer, welche ebenfalls erfolgreich im Pfarreizentrum durchgeführt werden konnten.



PU-Unterricht 3. Sek

Neben den etablierten Sportanlässen, Klassenlagern und Abschlussreisen der 3. Sek fand in diesem Schuljahr erstmals eine Sonderwoche statt. Unter dem Motto «Stärken stärken» boten Lehrpersonen für die Lernenden der 1. und 2. Sek vielfältige Ateliers an. Das Palmares von Angeboten war so gross, wie die Vielfältigkeit der Sekundarschule: Völkerball, Apollo 13, Theater, Zeichnen oder englische Kurzgeschichten. Dabei stand bewusst auch die Durchmischung von je zwei Schulhäusern und zwei Schulstufen im Zentrum.

Die Sekundarschule hat im vergangenen Jahr wichtige Entwicklungsschritte umgesetzt und gemeinsame Strukturen gefestigt. Die Verbindung von pädagogischer Weiterentwicklung, gelebter Zusammenarbeit und vielfältigen schulischen Aktivitäten schafft eine tragfähige Grundlage für die Zukunft. So gelingt es, die Lernenden auf ihrem Weg verlässlich zu begleiten und ihnen Perspektiven für die nächsten Schritte zu eröffnen.

Im Schuljahr 2025/26 haben 605 Schülerinnen und Schüler in insgesamt 35 Klassen die Sekundarschule Sursee besucht. Sie wurden dabei von 95 Lehrpersonen unterstützt und begleitet.



Stefanie Häfliger
Schulleitung Georgette



Philipp Häfliger
Schulleitung Neu St. Georg



Stefan Scheibler
Schulleitung Zirkusplatz



Markus Trachsel
Schulleitung Alt St. Georg

INTERVIEW MIT RAMON UND SANDRO ENZ

Ramon (Alt St. Georg) und Sandro (Zirkusplatz) sind eineiige Zwillinge und besuchen die 1. Sekundarstufe in verschiedenen Schulhäusern.

Wie war es für euch, als ihr erfahren habt, dass ihr in verschiedene Klassen kommen werdet?

Ramon: Für uns spielte es beim Übertritt keine grosse Rolle, ob wir zusammen in eine Klasse kommen oder nicht. Es war aber auch schön, einmal nicht in derselben Klasse zu sein – schon allein wegen der unterschiedlichen Klassenkameradinnen und Klassenkameraden.

Sandro: Ich fand es ebenfalls gut, vor allem auch, weil es zwei verschiedene Schulhäuser sind. Schön ist aber auch, dass unsere Klassen zufällig gemeinsam Sportunterricht haben. So haben wir trotzdem etwas Gemeinsames in der Schule, worüber wir uns austauschen können.

Gibt es Unterschiede zwischen dem Schulhaus Alt St. Georg und dem Schulhaus Zirkusplatz? Welche?

Sandro: Das ZIP ist viel neuer. Auch sind die Pulte ganz anders. Im ASG gibt es die klassischen Pulte mit den Kästen darunter. Im ZIP haben wir normale Tische und Spinds auf den Gängen. Das finde ich sehr praktisch, weil unter dem Pult kein Durcheinander entsteht und man seine Sachen ordentlich verstauen kann.

Ramon: Ich finde die Pulte im ASG hingegen sehr praktisch. Besonders, da sich unsere Spinds nur im untersten Stock befinden, während unser Klassenzimmer im dritten Stock liegt.
Im Sommer wird es im ASG zudem sehr heiss und im Winter ist es eher kalt. Im ZIP ist das Klima deutlich angenehmer.

Sandro: Ein weiterer Unterschied ist der Pausenplatz. Im ZIP haben wir wirklich Glück, dass er so gross und vielseitig ist.

Gibt es etwas, das in euren Schulhäusern oder in eurem Unterricht ganz verschieden läuft?

Sandro: Die interaktiven Wandtafeln im ZIP sind etwas Besonderes. Allerdings setzen die Lehrpersonen sie ganz unterschiedlich ein.

Ramon: Im ZIP gibt es viel mehr Gruppenräume – einen pro zwei Schulzimmer und nicht nur einen pro Stockwerk. Dadurch kann sich die Klasse während des Unterrichts besser aufteilen und man hat mehr Platz zum Arbeiten.

Was macht euer Schulhaus besonders?

Ramon: Das ASG hat sehr viele Stockwerke. Dadurch bleiben wir aber wenigstens fit.

Sandro: Die runde Treppe und die moderne Architektur. So etwas gibt es sonst nirgends.

Habt ihr euch in der Schule schon mal als die jeweils andere Person ausgegeben?

Ramon: Wir haben uns das zwar schon überlegt, uns schlussendlich aber nie getraut. Wir hätten ja gar nicht gewusst, was die andere Klasse gerade im Unterricht macht. Ausserdem würden uns unsere Klassenkameradinnen und Klassenkameraden vermutlich trotzdem unterscheiden können.

Sandro: Wenn überhaupt, dann hätte man das gleich zu Beginn der Sekundarschule machen müssen, als noch alles neu war und uns die anderen noch nicht so gut kannten. Verwechselt wurden wir allerdings auch schon. Vor allem deshalb, weil viele Lehrpersonen gar nicht wissen, dass wir Zwillinge sind und es quasi zwei von uns gibt.





KURZ UND KNAPP

Was sind deine Lieblingsfächer?

Ramon: Sport & Mathe
Sandro: Sport & Musik, manchmal auch BG

Euer Schulhaus in drei Worten?

Ramon: Alt, heiss, schön
Sandro: Modern, schlicht, gross

Was würdest du aus dem anderen Schulhaus «klauen»?

Ramon: Die Klimaanlage / Raumlüftung.
Sandro: Die vielen verschiedenen Stockwerke.

Lieber Frühstunde oder Unterricht bis 17.00 Uhr?

Ramon: Unterricht bis 17.00 Uhr.
Drei Lektionen nach der Frühstunde bis zur grossen Pause sind sehr hart.
Sandro: Frühstunde.
Mehr Freizeit am Nachmittag ist mir lieber.

Wer ist fleissiger?

Ramon: Sandro ist fleissiger bei Vorträgen.
Sandro: Ramon lernt in bestimmten Fächern viel mehr auswendig. Vorträge übe ich dafür wirklich sehr oft.

Was bewunderst du an deinem Bruder?

Ramon: Sandro hat ein sehr gutes Allgemeinwissen und ist sehr polysportiv.
Ausserdem kann er seine Meinung gut vertreten und Probleme besser ansprechen als ich
Sandro: Seine Fähigkeiten in Mathe und seinen Fleiss beim Lernen.
Ausserdem bleibt Ramon oft ruhiger und hat mehr Durchhaltewillen.

Wir fördern selbst-
bewusstes, eigen-
verantwortliches und
rücksichtsvolles Handeln.

INTERVIEW MIT CHRISTOF RUF, LEHRPERSON SEKUNDARSCHULE GEORGETTE



Was hat sich an der Sek Sursee in all den Jahren am meisten verändert und was erstaunlicherweise gar nicht?
Die Sek Sursee hat auf das kooperative Modell umgestellt. Das IF plus startete als Pilotprojekt und wurde später fest installiert. Ich durfte von Anfang an da dabei sein. Die vielseitige und spontane Arbeit mit den Jugendlichen hat mir viel Freude bereitet. Aus drei Schulhäuser sind vier geworden. Die Schule ist grösser und komplizierter geworden. Ich muss mir richtig Mühe geben, dass ich noch weiss, wer wo unterrichtet.
Was sich nicht verändert hat: Wir haben immer noch ein super Team. Da fühle ich mich wohl. Wir haben es gut zusammen, unterstützen einander und haben füreinander Verständnis. Für mich sind die Jugendlichen die grösste Konstanz an der Schule. Sie sind nach wie vor liebenswert, originell, energiegeladen, manchmal nervig, auf der Suche, fleissig, spontan, herausfordernd… auf jeden Fall ist es schön, dass sie da sind.

Gibt es eine Situation im Schulzimmer, bei der du heute noch schmunzeln musst oder die du nie vergessen wirst?
Wenn ich als «alter Mann» mit einem Jugendlichen unter einer Gartenbank liege, mit ihm zusammen die frisch gestrichenen «Lättli» anschraube und mit ihm über frisierte Töffli rede.

Wenn du deinem Lehrer-Alltag einen Filmtitel geben müsstest. Wie würde er heissen?
Achtung Überraschung.

Jetzt beginnt ein neuer Lebensabschnitt: Worauf freust du dich am meisten und was wirst du ganz sicher nicht vermissen?
Jetzt muss ich vieles gut organisieren, dass alles Platz hat. Ich freue mich, dass ich mein schönes Zuhause mehr geniessen kann, mehr mit meiner Frau den Tag gestalten kann und mehr Zeit für meine Ziegen und und und habe.

Was glaubst du: Was würden deine Schüler/innen spontan über dich sagen?
Der hat uns gern.

IFPLUS – TIME-IN

Das frisch überarbeitete Konzept «IFplus – Time-in» wird seit August 2025 an allen Schulen der Stadtschulen Sursee umgesetzt. Es unterstützt Lernende, Klassen und Lehrpersonen präventiv und in herausfordernden Situationen, stärkt das sozio-emotionale Lernen und fördert eine positive Schulkultur.



Malen auf dem Pausenplatz

Als neues präventives Angebot wurden in allen Primarschulen im Zyklus 1 und in der 3. Klasse Förderprogramme für das sozio-emotionale Lernen eingeführt. Im Zyklus 1 besuchte der kleine Ausserirdische «Lubo» die Lernenden regelmässig und förderte sie auf spielerische Art und Weise in ihrer sozio-emotionalen Entwicklung. In der 3. Klasse kam das Programm «Ben & Lee» zur Anwendung, das mit den Kindern Gefühle und den angemessenen Umgang damit thematisierte. Die folgenden Textpassagen und Bilder geben einen ergänzenden Einblick in die einzelnen Schuleinheiten.

Nadia Suter Sager

IFPLUS SCHULHAUS NEUFELD

Auch der Zyklus 2 im Schulhaus Neufeld profitierte von SEL-Angeboten. Den grossen Herausforderungen im Bereich Verhalten begegneten wir unter anderem mit dem Ausbau erlebnispädagogischer Ateliers, die von Andrea Haltiner mit viel Herzblut initiiert wurden. Während zwei bis vier Lektionen werden die Lernenden in der Natur, auf Exkursionen und in den (T)TG-Räumlichkeiten in ihrer Selbstwirksamkeit und ihren Sozialkompetenzen gestärkt. Auf akuten Unterstützungsbedarf einzelner Kinder, Klassen und Lehrpersonen reagierten wir mit bedarfsorientierten Interventionsmassnahmen (Verhaltenstraining, Banking Time, Spezialstundenpläne für einzelne Lernende etc.).

Franziska Klaus

IFPLUS SCHULHAUS ST. MARTIN

Das Schulhaus St. Martin startete in diesem Schuljahr neu mit Time-In-Einsätzen. Die Einsätze wurden mehrheitlich integrativ durchgeführt. Es gab Coachinggespräche, Banking Time und Verhaltenstraining. Dank der sorgfältigen Einführung in die Thematik des sozio-emotionalen Lernens im Rahmen der schulhausinternen Weiterbildung im Sommer 2025 gelang es, das gesamte Team ins Boot zu holen und eine gemeinsame Haltung zu entwickeln. Zusätzlich wurden Ateliers zu besonderen Begabungen und Interessen, zum Selbstwert, zur Motorik und zur Impulskontrolle angeboten. Zum Jahresabschluss leisteten einzelnen Lernende hochmotiviert zwei Arbeitseinsätze beim Werkdienst Sursee.

Tanja Bischof

IFPLUS SCHULHAUS KOTTEN

Neben der Einführung der SEL-Programme hatten einzelne Klassen die Möglichkeit, ein- bis zweimal pro Jahr Lerncoaching-Gespräche durchzuführen, während die IFplus-Lehrperson den Unterricht übernahm. Dies war für die Klassenteams eine grosse Entlastung und ermöglichte eine wiederholte Auseinandersetzung mit den individuellen Kompetenzen der Kinder. Ein zusätzliches Highlight waren die verschiedenen Ateliers in den Bereichen Begabtenförderung, Experimentieren, Musik, Sprache und Kunst sowie im Förderbereich «Lesen/DaZ». Die 5. und 6. Klasse nutzte in diesem Schuljahr jeden Freitagmorgen zwei Lektionen lang ein offenes IFplus-Angebot, das im Stufenteam vorgängig definiert wurde.

Stephanie Ulrich

IFPLUS SEKUNDARSCHULE

Mit der Einführung arbeitsagogischer Sequenzen ergänzten wir unser Angebot und konnten die zusätzlichen Ressourcen im Schulalltag optimal nutzen. Folgende Projekte wurden in diesem Jahr geplant und mit den Lernenden durchgeführt:

- diverse Arbeiten auf dem Bauernhof von Christof
- Renovation von Gartenmöbeln der HPS Sursee und Herstellung neuer Regale für das IFplus-Zimmer
- Outdoorschach auf dem Pausenplatz GEO/NSG

Die Doppelbelegung am Dienstag und Donnerstag ermöglichte es uns IFplus-Lehrpersonen, die Lernenden noch gezielter zu begleiten. Durch Unterrichtsbesuche, die Begleitung bei ausserschulischen Anlässen oder die Teilnahme an Elterngesprächen konnten wir die Lehrpersonen in schwierigen Situationen unterstützen. Durch die Planung, Durchführung und Betreuung von Time-outs und Schnupperlehren konnten wir Lernende gezielt bei der Berufswahl begleiten. Für das Wahlfach «Praxisplatz» arbeiteten wir mit 22 Lernenden zusammen, halfen bei der Suche nach einem geeigneten Praktikum, nahmen gemeinsam Kontakt zu Betrieben auf und weckten das Interesse an neuen Berufsfeldern.

René Glanzmann

CHANEL
PLAY AGAIN?
T-REX
READY TO SURF

TAGESSTRUKTUREN «SPIRULINO»

Das Spirulinojahr 2025/26 war wieder ein erlebnisreiches und schönes Jahr. Gemeinsam sorgten wir im vergangenen Schuljahr dafür, dass der Tagesstruktur-Alltag einmal mehr vielseitig und abwechslungsreich gestaltet war. An allen Spirulino-Standorten wurden sechs verschiedene Themenwochen angeboten. Im Spirulino Neufeld wurden beispielsweise folgende Themenwochen angeboten: Im November stand Bewegung und Sport nach dem Mittagessen in der Turnhalle auf dem Programm, stets verbunden mit Spiel und Spass. Der Dezember überraschte uns mit einem Adventskalender voller kreativer Ideen. Im Januar folgte unsere bunte Zeit: Rasseln, Salzteig und Fasnachtsmasken basteln. Dazu gab es eine Fasnachtsparty mit Musik und Tanz. Im März bauten wir mit Lego. Die Feinmotorik, logisches Denken und soziale Kompetenz durch gemeinsames Bauen waren gefragt. So entstanden kleine Kunstwerke. Im Mai testeten wir beim Disc Golf unsere Geschicklichkeit: Wer schafft den Korb mit den wenigsten Schritten? Den Abschluss bildete im Juni eine Farbverschönerung unseres Pausenplatzes.

Das Ziviprojekt ist bereits ein fester Bestandteil im Spirulino und wird mit der Unterstützung des Fachbereichs Gesellschaft durchgeführt. An vier Dienstagmittagen verwandelten die Zivis der Stadtschulen Sursee die Mittagspause in eine kleine Spielrunde am Laptop. Von der 3. Primar bis zur 3. Sek machten die Kinder voller Begeisterung mit. Von Stadt/Land/Fluss über Kahoot wurde getippt, geraten, gerätselt und vor allem viel gelacht. Für jedes Alter war etwas dabei und so gab es zum Schluss auch für alle ein Schoggistängeli. Ein Projekt, das einfach Freude gemacht hat.

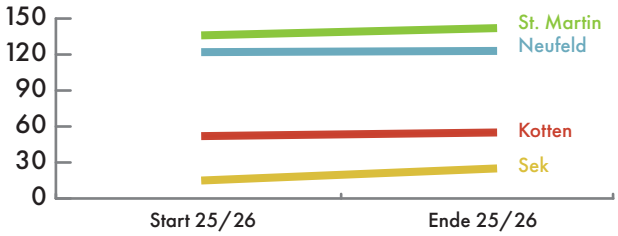
Im Schuljahr 2025/26 setzte die Arbeitsgruppe «Bildung im sozialen Raum» im Quartier St. Martin ein generationenübergreifendes Projekt erfolgreich um. Kinder der schulischen Tagesstrukturen vom St. Martin und Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums begegneten sich bei gemeinsamen Mittagessen. Dabei entstanden bereichernde Gespräche und wertvolle Einblicke in die Lebenswelten der verschiedenen Generationen. Die Begegnungen förderten den respektvollen Austausch, stärkten das gegenseitige Verständnis und leisteten einen wichtigen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt im Quartier. Aufgrund der durchwegs positiven Erfahrungen wird das Projekt im kommenden Schuljahr weitergeführt und weiterentwickelt.

Mittlerweile gut bekannt ist der Sek-Mittagstisch. Von Anfang an hatten wir ein schönes Grüppchen an «Stammkundschaft», das regelmässig mit uns in der Küche um den Esstisch sass und sich über Hobbies, Weltpolitik, Musik, zu viele Hausaufgaben, aber auch über schöne persönliche Ereignisse unterhielt. Kein Wunder griff man ab und an zu den Jasskarten oder den Ping-Pong-Schlägern und forderte sich gegenseitig und insbesondere die Zivis etwas heraus. Das vergangene Schuljahr gehörte wohl zu den ruhigeren, aber wir sind sicher, dass es wieder mehr Leben in den Räumlichkeiten geben wird. Darauf freuen uns bereits heute.

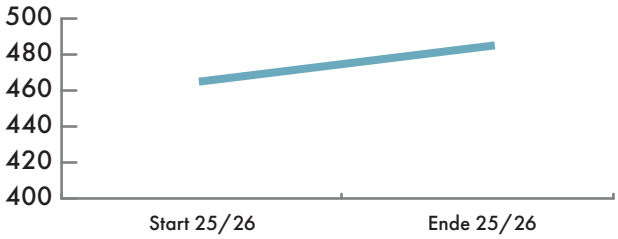
Carmen Brunner, Claudia Jost, Irene Achermann, Annamarie Müller-Gubitosa

STATISTIK SPIRULINO

Angemeldete Kinder im Spirulino



Kinder im Mittagessen pro Woche



Wir führen ziel- und lösungsorientiert mit einem partizipativen Führungsstil.

INTERVIEW MIT ANNAMARIE MÜLLER-GUBITOSA, MITARBEITENDE SPIRULINO



Was waren deine Highlights im Spirulino?
Als besondere Highlights aus der Tagesstrukturen bleiben mir die altersübergreifende Arbeit mit den Kindern und die individuelle Förderung in Erinnerung. Es war eine bereichernde Erfahrung, jedes Kind dort abzuholen, wo es in seiner Entwicklung steht. Ein persönlicher Glücksmoment war es zudem, wenn mich die Spirulino-Kinder im Alltag auf der Strasse wiedererkannt, beim Namen genannt und mir zugewinkt haben.

Was waren Herausforderungen?
Anfangs fiel es gewissen Kindern schwer, die professionelle Distanz zu mir einzuhalten, da ich körperliche Nähe wie Umarmungen ablehnte. Ich habe diese Situation jedoch schnell mit der damaligen Gruppenleiterin vor Ort geklärt.

Was hat sich während deiner 9-jährigen Tätigkeit in den Tagesstrukturen positiv oder negativ verändert?
In diesen 9 Jahren durfte ich viele positive Veränderungen erleben, stand aber auch vor einigen Herausforderungen. Besonders inspiriert hat mich die tägliche Beziehungsarbeit mit den Kindern. Es war mir wichtig, Vertrauen aufzubauen, als Bezugsperson da zu sein und den Alltag durch Rituale und Regeln mitzugestalten. Auch die Teamarbeit war sehr wertvoll. Wir konnten eigene Ideen einbringen und gegenseitig voneinander lernen. Persönlich habe ich mich ebenfalls weiterentwickelt und habe gelernt, Protokolle, Jahresberichte und Verabschiedungen professionell zu verfassen. Für die Protokolle habe ich eine eigene Vorlage entworfen, die ich zum Abschied mit den Gruppenleiterinnen geteilt habe. Eine Herausforderung im Laufe der Zeit war das Verhalten manch älterer Kinder gegen Ende des Schuljahres. Sie traten den Betreuungspersonen teilweise respektlos gegenüber und versuchten, uns gegeneinander auszuspielen, wobei die genauen Gründe dafür schwer auszumachen waren.

Was wird dir fehlen?
Besonders schön war es mitzuerleben, wie die Kinder Schritt für Schritt selbständiger wurden und Vertrauen zu mir als Betreuungsperson aufbauten. Auch das gemeinsame Lösen von «Knacknüssen» beim Husitreff und die gute Zusammenarbeit in einem engagierten Team haben mich sehr bereichert. Nun sage ich Tschüss, herzlichen Dank für alles und bis bald.

SCHULSOZIALARBEIT

Das Schuljahr 2025/26 war für die Schulsozialarbeit (SSA) der Stadtschulen Sursee erneut mit einer anspruchsvollen Themenvielfalt gekennzeichnet und von intensiver Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern, Mitarbeitenden der Schule, Eltern und Erziehungsberechtigten geprägt.

Auch in diesem Schuljahr hat die SSA Unterstützung bei Anliegen aus unterschiedlichen Lebensbereichen geboten. Diese reichten von sozialen Konfliktsituationen über familiäre Belastungslagen bis hin zu persönlichen Herausforderungen.

Im Rahmen von Fachgesprächen mit Lehrpersonen, Schulleitungen und weiteren Fachpersonen wurden anspruchsvolle Situationen aus dem Schulalltag besprochen. Die SSA war ebenfalls an diversen Rundtischgesprächen beteiligt. In Beratungsgesprächen von Eltern und Erziehungsberechtigten standen Fragen der Erziehung sowie bestehende Unterstützungsangebote im Zentrum. Die SSA brachte dabei ihre systemische, lösungsorientierte Sichtweise ein und gab Empfehlungen ab.

An allen Primar- und Sekundarschulen führte die SSA zu Beginn des Schuljahres 2025/26 das Früherkennungsinstrument durch. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse dienten unter anderem der Planung von Handlungsstrategien. Um den Kindern und Jugendlichen das Angebot der SSA zu präsentieren, führte die SSA sowohl an den Primar- als auch an den ersten Sekundarschulen Klassenbesuche durch.

Im Schuljahr 2025/26 gab es an den Stadtschulen ein breites Themenfeld, welches durch die SSA abgedeckt werden konnte. In den Einzel- und Gruppenberatungen, Mediationen sowie den Beratungen von Lehrpersonen standen häufig Themen wie Sozialverhalten, Konflikte, persönliche und schulische Herausforderungen, Schulabsentismus sowie familiäre Themen im Fokus.

Während an den Primarschulen im Rahmen der Präventionsarbeit mit Chili und Oh Lila! gearbeitet wurde, stand an den Sekundarschulen erneut das Projekt Herzsprung im Fokus. Dieses wurde erfolgreich in allen zweiten Sekundarklassen durchgeführt. Das zwölfköpfige Herzsprungteam besteht aus Fachpersonen der Schulsozialarbeit, Lehrpersonen sowie einer Fachperson des Fachbereichs Gesellschaft.



Gruppendynamik Primarschule

STATISTIK

Die Fallzahlen sind in diesem Schuljahr gegenüber dem letzten deutlich gestiegen.

	SJ 2024/2025	SJ 2025/2026	Unterschied
Fälle insgesamt	425	553	+128
Prävention/ Früherkennung	122	142	+20
Beratungen	302	396	+94
Kriseninterventionen	1	0	-1

AUSBLICK

Mit Beginn des Schuljahres 2026/27 ändern sich einige Zuständigkeiten der SSA an den Schulen:

Karin Rohner: Neufeld Zyklus 2, ASG und ZIP
Daniel Lässer: Neufeld Zyklus 1 (neu), Kotten und NSG
Esther Montavon: St. Martin Zyklus (neu), GEO
Noé Bruno: Neufeld Zyklus 2, St. Martin (neu)

Karin Rohner (Leitung SSA), Esther Montavon, Daniel Lässer, Noé Bruno

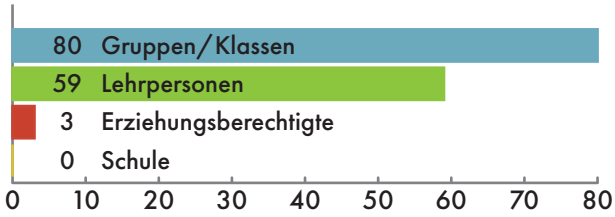
PRAKTIKUM

Im Rahmen meines Praktikums war ich im Schulhaus Neufeld Zyklus 2 tätig und unterstützte das Team der Schulsozialarbeit in den Bereichen Prävention (insbesondere mit Chili), Früherkennung als auch Intervention. Insbesondere konnte ich meine Kompetenzen in der systemisch-lösungsorientierten Arbeitsweise ausbauen und festigen.

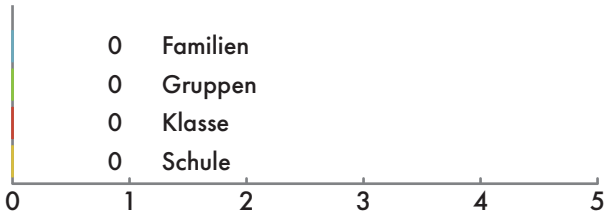
Durch die tägliche Arbeit an den Stadtschulen Sursee erhielt ich einen differenzierten Einblick in das komplexe Gefüge des schulischen Alltags. Für die wertvolle Begleitung durch die Praxisausbildnerin Karin Rohner sowie die bereichernde und unterstützende Zusammenarbeit danke ich dem Team der Schulsozialarbeit sowie dem ganzen Team des Schulhauses Neufeld.

Noé Bruno, Praktikant SSA

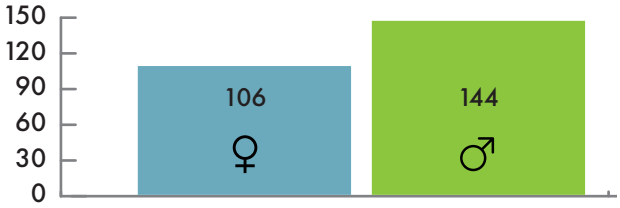
Prävention/Früherkennung



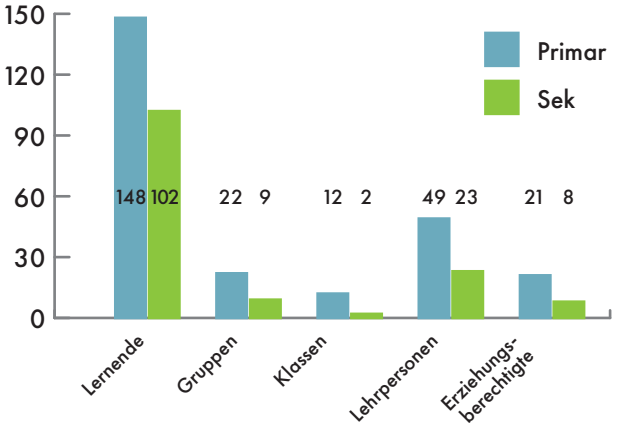
Krisenintervention



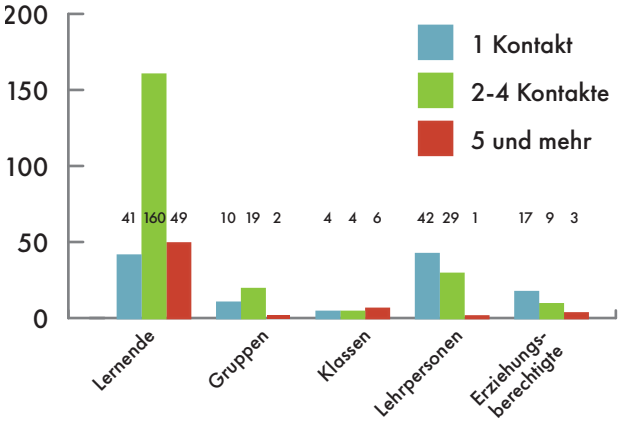
Geschlecht



Beratung



Beratungsdauer



ELTERNFOREN

ELTERNFORUM KOTTEN

Bei schönem Sommerwetter starteten die Schulkinder und Lehrpersonen gemeinsam ins neue Schuljahr. Besonders die Kindergärtner sowie die Erstklässler wurden herzlich empfangen und mit liebevollen Wünschen willkommen geheissen. Während die Klassen in ihren Zimmern in den ersten Schultag starteten, genossen die Eltern auf dem Pausenplatz Kaffee und Kuchen, organisiert vom Elternforum.

Am 12. März 2026 fand der «Tag der Schulen für alle» statt. Das Elternforum durfte die Erwachsenen mit Kaffee und Kuchen bewirten, was einen regen Austausch unter den Eltern ermöglichte. Die Besucher erhielten Einblicke in die verschiedenen Klassen und erlebten hautnah, wie abwechslungsreich der Unterricht an der Schule Kotten gestaltet wird.

Im April lud das Elternforum Kotten zu einem aktiven Elternanlass zum Thema «Erste Hilfe» ein. Zwei Samariterinnen vermittelten wertvolle Informationen, die direkt in praktischen Übungen angewendet werden konnten. Es war ein äusserst spannender und gelungener Abend, von dem alle Teilnehmenden viele hilfreiche Tipps mit nach Hause nehmen konnten.

Auch der traditionelle Flohmarkt auf dem Pausenplatz war dieses Jahr wieder ein voller Erfolg. Es wurde fleissig gekauft und verkauft. Parallel dazu bot das Kinderkafi den Eltern eine ideale Gelegenheit für Gespräche. Zweimal im Jahr ist das Elternforum gemeinsam mit der Schulleiterin vor Ort, um Raum für Fragen und Gemeinschaft zu schaffen. Ein Schuljahr mit vielen schönen Momenten geht zu Ende.

Sonja Fischer und Tanja Roth

ELTERNFORUM ST. MARTIN

In diesem Jahr darf sich das Elternforum St. Martin über zwei neue Mitglieder freuen: Michel Fellman und Andrea Carusone. Die Tradition des Meat, Eat & Speak wurde auch in diesem Jahr erfolgreich weitergeführt. Im April fand der Elternvortrag zum Thema Psyche Gesundheit bei Kindern mit zwei externen Referentinnen statt. Das Interesse bei den Eltern sowie der Lehrerschaft war sehr gross.

Das Highlight in diesem Schuljahr war das Frühlingsfest am 9. Mai mit Hüpfburg, Actionpainting und vielen anderen Aktivitäten. Nun ziert ein riesengrosser Wal, den Eltern, Lehrpersonen und Kinder gemeinsam gestaltet haben, den Pavillon. Wie jedes Jahr fanden verschiedene Besuchsmorgen mit Elternkaffee statt und der Besuchsnachmittag für die neuen Kindergartenkinder wurde ebenfalls von einem Elternkaffee begleitet.

Sue Budmiger

ELTERNFORUM NEUFELD

Im Laufe des Schuljahres 2025/26 durfte unser Team zahlreiche neue Mitglieder begrüssen: Tamara Bühler, Nataly Goldberg, Nadine Geishüsler, Josi Eyer, Niggi Klose, Fabienne Kurmann, Rawan Al-Mdanat und Daniela Elik. Gleichzeitig verabschiedeten wir Dani Lüdi aus dem Elternforum und danken ihm herzlichst für die wertvollen Inputs und das tolle Engagement.

Unser diesjähriger Elternbildungsanlass am 19. Mai stellte das in unserer Schule neu eingeführte Sozioemotionale Lernen (SEL) dar, erläuterte die soziopädagogischen Hintergründe und veranschaulichte die Umsetzung in der Praxis durch relevante Beispielsituationen, die in Kleingruppen von den teilnehmenden Eltern und Lehrpersonen angeregt besprochen wurden. Wir danken vielmals der Referentin Franziska Klaus (Leiterin IFplus Neufeld) sowie den anwesenden Schulleitungen Patrick Gämperle und Seraina Grob für diesen äusserst informativen Anlass.

Zweimal im Laufe dieses Schuljahres fand auf dem Gelände der Primarschule Neufeld unser bereits seit Jahren beliebte Kinderflohmarkt statt, am 29. Oktober und am 29. April. Wie immer wurde er gut besucht und es wurde eifrig gehandelt und getauscht. Ebenfalls zweimal organisierte unser Elternforum anlässlich der Schulbesuchstage am 14. Oktober und am 22. Mai ein «Elternkafi» zur Begegnung und zum Austausch zwischen den Eltern.

Ferner unterstützten wir die Schule zweimal beim Sporttag, indem wir den Sanitätsposten besetzen halfen. Wir blicken auf ein aufregendes und erfolgreiches Schuljahr zurück und freuen uns bereits auf das nächste.

Andrei Dumitrescu

ENTWICKLUNG DER FINANZEN des Aufgabenbereichs Bildung der Stadt Sursee

Erfolgsrechnung (Kosten in 1000 Franken)		R 2024	B 2025	R 2025	Abw. %
Saldo Globalbudget					
	Aufwand	36'307	40'699	40'514	-0.5
	Ertrag	22'733	24'684	24'551	-0.5
	Saldo	**13'574**	**16'015**	**15'963**	**-0.3**
Leistungsgruppen					
Frühe Förderung	Aufwand	149	158	205	29.7
	Ertrag	13	13	10	-23.1
	Saldo	136	145	195	34.5
Kindergarten	Aufwand	2'448	2'527	2'756	9.1
	Ertrag	1'225	1'367	1'387	1.5
	Saldo	1'223	1'160	1'369	18.0
Primarstufe	Aufwand	10'726	11'581	11'203	-3.3
	Ertrag	5'733	6'205	5'865	-5.5
	Saldo	4'993	5'376	5'338	-0.7
Sekundarstufe	Aufwand	11'823	14'004	14'174	1.2
	Ertrag	9'138	10'046	10'117	0.7
	Saldo	2'685	3'958	4'057	2.5
Gymnasien, Kantonsschulen	Aufwand	800	961	784	-18.4
	Ertrag	6	0	0	0.0
	Saldo	794	961	784	-18.4
Musikschule	Aufwand	635	690	467	-32.3
	Ertrag	109	109	0	-100.0
	Saldo	526	581	467	-19.6
Schuldienste	Aufwand	2'724	2'876	2'821	-1.9
	Ertrag	2'277	2'402	2'343	-2.5
	Saldo	447	474	478	0.8
Stufenübergreifend	Aufwand	2'220	2'247	2'346	4.4
	Ertrag	1'033	1'033	1'118	8.2
	Saldo	1'187	1'214	1'228	1.2
Bildungskommission und Schulleitung	Aufwand	2'325	2'630	2'642	0.5
	Ertrag	2'325	2'630	2'642	0.5
	Saldo	0	0	0	0.0
Sonderschulung	Aufwand	2'457	3'025	3'116	3.0
	Ertrag	874	880	1'069	21.5
	Saldo	1'583	2'145	2'047	-4.6

Investitionsrechnung (Kosten in 1000 Franken)				
Ausgaben	**529**	**400**	**383**	**-4.3**
Einnahmen	31	20	26	30.0
Nettoinvestitionen	498	380	357	-6.1

STATISTIK STADTSCHULEN SURSEE STAND 01.09.2025

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

NEUFELD	**358**
Total Schülerinnen und Schüler: KG	87
Total Schülerinnen und Schüler: PS	271
KOTTEN	**142**
Total SchülerInnen: KG	33
Total SchülerInnen: PS	109
ST. MARTIN	**324**
Total SchülerInnen: KG	71
Total SchülerInnen: PS	253
Primarstufe Total Schülerinnen und Schüler	**824**
ALT ST. GEORG	**151**
Total SchülerInnen Niveau A/B	102
Total SchülerInnen Niveau C	49
NEU ST. GEORG	**163**
Total SchülerInnen Niveau A/B	125
Total SchülerInnen Niveau C	38
GEORGETTE	**132**
Total SchülerInnen Niveau A/B	82
Total SchülerInnen Niveau C	50
ZIRKUSPLATZ	**161**
Total SchülerInnen Niveau A/B	123
Total SchülerInnen Niveau C	38
Sekundarstufe Total Schülerinnen und Schüler	**607**
Total Schülerinnen und Schüler Stadtschulen Sursee	**1'431**

MUTATIONEN SJ 2025/26			
Kindergarten	6 Zuzüge	10 Wegzüge	2 Rückstellungen
Primarschule	14 Zuzüge	12 Wegzüge	13 Klassen-/Schultypwechsel/Rep.
Sek	19 Zuzüge	16 Wegzüge	12 Klassen-/Schultypwechsel/Rep.

PERSONALBESTAND STADTSCHULEN SURSEE

ANZAHL MITARBEITENDE	01.09.25
Lehrpersonen und Klassenassistenzen	230
Schulleitende	12
Schulsozialarbeit (inkl. 1 Praktikant)	4
Logopädischer Dienst	12
Schulpsychologischer Dienst	5
Psychomotoriktherapiestelle	5
Tagesstruktur	30
Sekretariate	5
Zivildienstleistende	5
Total	**308**

PERSONALBESTAND DER VORJAHRE

01.09.24	01.09.23	01.09.22
211	210	210
12	10	10
4	3	2
12	11	12
7	6	6
6	5	5
27	36	32
5	5	4
5	4	4
287	**290**	**262**

DURCHSCHNITTLICHER BESCHÄFTIGUNGSGRAD	
Kindergarten- und Primarlehrpersonen	32%
Sekundarlehrpersonen	47%
Tagesstrukturen	32%
Schuldienste	36%

GESCHLECHTERVERTEILUNG	
Weiblich	254
Männlich	54

SCHULDIENSTE SURSEE

Jahresbericht 2025/2026



Logopädischer Dienst



Psychomotoriktherapiestelle



Schulpsychologischer Dienst

EDITORIAL SCHULDIENSTKOMMISSION

Liebe Leserinnen und Leser

Als strategisches Gremium begleiten wir die Schuldienste Sursee auf übergeordneter Ebene.

Einmal pro Semester findet eine Sitzung statt, die zwei Ziele verfolgt: den internen Informationsaustausch innerhalb der Schuldienste und den Bildungskommissionen Einblick in die Entwicklungen der einzelnen Schulen zu geben. Durch diese Treffen können wir unsere strategische Rolle wirksam wahrnehmen.

In der ersten Sitzung dieses Jahres wurde vermeldet, dass neue Mitarbeitende dank gezielter Teambuilding-Prozesse einen guten Start hatten. Weiter wurde ein neues Förderangebot im Frühbereich vorgestellt: In Zusammenarbeit mit der Psychomotoriktherapie und dem Logopädischen Dienst wird ein offener Therapieraum angeboten. Jeden Freitag haben Familien mit Kindern im Alter von 2 bis 4 Jahren die Möglichkeit, vorbeizukommen. Die Kinder bewegen sich frei, entdecken ihre Umgebung spielerisch und werden dabei von erfahrenen Psychomotorik-Therapeutinnen und Logopädinnen begleitet.

Die zweite Sitzung fand am Ende des Schuljahres in Beromünster – dem einzigen externen Standort der Schuldienste Sursee – statt. Hier konnte mitgeteilt werden, dass sämtliche Stellen besetzt werden konnten. Zudem wurde informiert, dass die Schuldienstleitungen des Kantons Luzern einen Verband gegründet haben, um ihr politisches Gewicht zu stärken.

Das Therapieangebot der Schuldienste Sursee wird rege genutzt; es besteht eine hohe Auslastung. Sowohl die Schuldienste Sursee als auch die übrigen Schuldienste des Kantons Luzern verzeichnen einen Rekord an eingegangenen Anmeldungen. Dieser Trend sollte aus politischer Sicht weiterhin im Fokus bleiben.

Besondere Mitteilung: Zum Ende des Schuljahres verabschieden wir uns von Sylvia Bach (Leitung) und Nicole Egli (Fachdienstleitung PMT). Wir danken Ihnen beiden herzlich für Ihren engagierten Einsatz und die wertvolle Arbeit in den vergangenen Jahren.

Ein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden der Schuldienste Sursee für ihren engagierten Einsatz und die wertvolle Arbeit, die sie täglich leisten.

Alexandra Müller-Studer
Vorsteherin Schuldienstkommission

JAHRESBERICHT DER SCHULDIENSTLEITUNG

Der Schuldienstkreis Sursee konnte auch dieses Jahr voll und ganz auf die geballte Energie der 25 Fachfrauen und drei administrativen Mitarbeiterinnen der Schuldienste Sursee zählen. Wir durften in Abklärung, Beratung und Therapie so viele Kinder, Familien, Lehrpersonen, Schulleitungen und Behörden wie noch nie kennenlernen und unterstützen. Dabei sorgten wir für ruhige Lernoasen, Raum zum Besprechen von Sorgen und Belastungen, freudige Erfolgserlebnisse und Lösungen zum Wohle der Kinder und Jugendlichen in unserem Schuldienstkreis. Sowohl die langjährigen als auch die jungen Kolleginnen waren engagiert und motiviert und gestalteten Abklärungen, Beratungen und Therapien nach allen Regeln der Profession.

SCHULDIENSTENTWICKLUNG

Die verschiedenen Schuldienste haben sich weitere Gedanken zu ihrer Rolle in der frühen Förderung gemacht. Es entstand ein erstes Angebot in den Räumen der Psychomotoriktherapiestelle. Dort konnten Eltern mit ihren Vorschulkindern ab dem Alter von 2 Jahren jeden Freitag zum Spielen kommen. Während des Spielangebots konnten Eltern beraten und Hemmungen zu den Schuldiensten abgebaut sowie Förderimpulse gegeben werden. Nach anfänglich zögerlichem Anlaufen genoss das Angebot im Verlauf steigende Beliebtheit. Neben den Psychomotoriktherapeutinnen waren abwechslungsweise auch eine Logopädin oder eine Schulpsychologin vor Ort, um Fragen zu beantworten und zu beraten.

Neben diesen inhaltlichen Schwerpunkten setzten wir uns im Rahmen der Schulraumplanung der Stadtschulen Sursee mit dem künftigen Raumbedarf der drei Schuldienste auseinander. Insbesondere die Perspektive einer Erhöhung der Pensen im Schulpsychologischen Dienst verursachte neben der Freude über die Entlastung auch ein Bangen um genügend Büroplätze. Leider werden diese Massnahmen nun wohl auf kantonaler Ebene hinausgezögert, womit der Platzmangel auch nicht mehr akut ist. Die Raumplanung wird uns in allen drei Diensten in den kommenden Jahren weiter beschäftigen, und wir hoffen, mittelfristig auf ein gemeinsames Kompetenzzentrum Schuldienste hinarbeiten zu können.

Schliesslich durfte ich als Schuldienstleiterin den Verband der Schuldienste Luzern (VSDLu) mit aus der Taufe heben. Der

Verband verfolgt das Ziel, die Interessen der Schuldienste auf kantonaler Ebene künftig in der Politik zu verteidigen. Er verfasste bereits eine Stellungnahme zu den beiden Anhörungen betreffend Schuldienst- und Sekretariatspensen.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Unser diesjähriger gemeinsamer Weiterbildungsmorgen widmete sich den sogenannten Entwicklungsdyspraxien. Die Dozentin Christa Stocker, Bereichsleiterin Therapie & Pflege, Rodtegg, zeigte eindrücklich auf, welche Schwierigkeiten Kinder mit cerebralen Bewegungsstörungen haben können und wie diese identifiziert und therapeutisch unterstützt werden können. Die Weiterbildung fand einmal mehr in den schönen Räumen des benachbarten Pfarreizentrums statt. Die Kolleginnen aus Dagmersellen gesellten sich auch dieses Jahr zahlreich zum Weiterbildungsvormittag und organisierten im Gegenzug im Frühjahr ein Weiterbildungsangebot zum Vorsorgewissen mit dem Titel «Heute an Morgen denken».

Für den anschliessenden Schuldienstausflug begaben wir uns in die Bowlinghalle Sursee, wo sich die Kolleginnen in ihren motorischen Fähigkeiten messen konnten.

Neben der gemeinsamen Schuldienstweiterbildung besuchten alle Mitarbeiterinnen im vergangenen Jahr individuell Kurse mit unterschiedlichen Schwerpunkten, welche zur Sicherung und Verbesserung der Qualität unserer Dienstleistungen beitrugen.
Alle Schuldienste engagieren sich laufend in der Nachwuchsförderung, indem sie Praktikumsstellen und Schnuppertage anbieten. Auch durch diese Angebote gelingt es uns immer wieder, junge Kolleginnen in unser Team zu holen und das Dienstleistungsangebot aufrechtzuerhalten.

PERSONELLES

Der Schuldienst startete voll besetzt ins neue Schuljahr. Leider zeichnete sich schon ab Ende 2025 ab, dass es personelle Änderungen zum Ende desselben geben würde. Die intern ausgeschriebene Stelle der Schuldienstleitung konnte rasch durch Esther Weber, der dienstältesten Schulpsychologin, besetzt werden. Sowohl in der Schulpsychologie als auch in der Psychomotorik mussten per Ende Schuljahr weitere Stellen neu besetzt werden. So kündigte Nicole Egli als Therapeutin im Bereich Psychomotorik und Fachdienstleiterin ihre Anstellung. Die Leitung des Fachdienstes konnte an Rebecca Bösiger übergeben werden, die als erfahrene Therapeutin und langjährige Mitarbeiterin diese Funktion ideal besetzen wird. Das übrige Therapiepensum wird von den beiden ehemaligen Praktikantinnen Morgane Grognuz und Sarah Keller studiumsbegleitend übernommen. In der Schulpsychologie konnte das durch den Wechsel von Esther Weber in die Leitung freiwerdende Pensum neu mit Fleur Volkart besetzt werden, welche bereits Erfahrung aus dem Kanton Nidwalden mitbringt. Schliesslich konnten freiwerdende Pensen durch die Kündigung von Linda Erni in der Logopädie intern abgedeckt werden, sodass keine weitere Anstellung nötig war.

Wir begleiten und fördern Kinder und Jugendliche in der Entwicklung ihrer Gesamtpersönlichkeit.

Ende März entschied sich auch Doris Bieri, unsere liebe Kollegin in der Administration, kürzer zu treten und ihre Stelle per Ende Schuljahr aufzugeben. Als Nachfolgerin konnten wir Frau Eva Muca ab 1. Oktober 2026 mit einem Pensum von 80% anstellen, sodass Sandra Reusser wie gewünscht im neuen Jahr mit einem reduzierten Pensum von 40% an den Schuldiensten arbeiten kann.

AUSBLICK

Gerade lese ich die Zeilen des letztjährigen Berichts:
«Der Unterstützungsbedarf der Schülerinnen und Schüler durch alle drei Fachdienste zeigt weiterhin eine stetige Zunahme. Wir verzeichnen in allen Diensten eine sehr hohe Auslastung, welche nur durch den unermüdlichen Einsatz aller Mitarbeiterinnen zu leisten ist. Wir können als Team auf diese Leistungen stolz sein, müssen aber auch die Grenzen des Machbaren erkennen und respektieren.»

Auch das ausgehende Schuljahr hat keine markante Veränderung dieser Aussage hervorgebracht. Wir hoffen nach wie vor auf eine schulische und gesellschaftliche Entwicklung hin zu wieder gruppen- und schulfähigeren Kindern, tragfähigen Systemen, in denen das Miteinander zum Wohle der Kinder über dem egozentrischen Gegeneinander der verschiedenen Interessierten steht. Denn nur eine erfolgreiche Bildung führt zu einer tragfähigen, funktionierenden und resilienten Gesellschaft, in der jede und jeder einen seinen Fähigkeiten entsprechenden Platz findet und sich entfalten kann, aber auch den Platz des anderen respektiert.

Mit diesem Jahresbericht endet meine Tätigkeit an den Schuldiensten Sursee. Ich danke allen Kolleginnen, Lehrpersonen, Schulleitungen, Vorgesetzten und Behörden für die gute Zusammenarbeit und gelebte Kollegialität. Ich werde das Team der Schuldienste Sursee vermissen und wünsche allen auch in Zukunft viel Energie und Kraft zum Wohle der Kinder und Jugendlichen, denen sie sich annehmen.



Sylvia Bach
Schuldienstleitung

JAHRESBERICHT LOGOPÄDISCHER DIENST – LPD

JAHRESSCHWERPUNKTE IM FACHTEAM

Das Schuljahr 2025/2026 konnten wir ohne Vakanzen und in unveränderter Besetzung in Angriff nehmen. Wir starteten das Schuljahr mit einer halbtägigen Sitzung, um das kommende Jahr sorgfältig zu planen.

Wir arbeiten mit Erziehungsberechtigten, Schule und weiteren Fachpersonen zusammen und stärken dabei die Mitverantwortung und Handlungssicherheit.

Wir hatten uns zum Ziel gesetzt, vermehrt in präventive Arbeit zu investieren. So wurde das Angebot für Frühförderung von Kindern von 2 bis 4 Jahren der Psychomotorik-therapiestelle auch von einer Logopädin begleitet. Andere Kolleginnen führten eine umfassende Information für Spielgruppenleiterinnen durch, die auf grosse Wertschätzung stiess.

Dass wir nun verschiedene administrative Aufgaben an unsere Sekretariatsmitarbeitende Silvia Troxler delegieren können, entlastet uns und ermöglicht es uns, den Fokus verstärkt auf andere Aufgaben zu richten. So konnte beispielsweise eine neue Form des digitalen Dossiers für unseren Dienst entwickelt werden, die wir nun erproben. Zudem wurde die intensive Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe zur Weiterentwicklung der integrativen Sonderschulmassnahme im Bereich Sprachentwicklung ermöglicht.

Anlässlich des teaminternen SCHILW im April 2026 stärkten wir im Rahmen eines theaterpädagogischen Workshops unter anderem unsere Auftritts-Präsenz sowie die Wahrnehmung des Gegenübers.

Kurz vor den Sommerferien führte uns ein gemeinsamer Team-Samstag nach Fribourg. Wir genossen das Zusammensein und feierten den Zusammenhalt in unserem Team.

QUALITÄTSSICHERUNG

Um die Vielfalt unseres Berufs hinsichtlich der logopädischen Themen sowie der individuellen Bedürfnisse der von uns betreuten Kinder zu veranschaulichen, sollen in diesem Jahresbericht die persönlichen Weiterbildungen der Teammitglieder aufgeführt werden.

Das von den einzelnen Logopädinnen erworbene Wissen wird im Rahmen der Teamsitzungen weitergegeben und steht durch kollegiale Beratung stets dem gesamten Team zur Verfügung.

- Eltern von Kindern mit Sprachverzögerung gezielt beraten und anleiten
- Hochsensible/hochsensitive Lernende verstehen
- M.U.N.D.T Therapie orofazialer Dysfunktionen
- Handlungs- und Entwicklungsorientierte Sprachtherapie
- Lösungsorientierte Gesprächsführung



Workshop



Team LPDt

- Grundlagen zur Theoriegeleiteten Diagnostik und Förderung von Leserechtschreibstörungen
- Therapien zu Leserechtschreibstörungen vorbereiten
- Würzburger orthographisches Training
- Fallsupervision zu selektivem Mutismus
- Logopädie plus: Diagnostik und Therapie bei Kindern mit auditiver Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung
- Pluspunkt: mit autistischen Kindern Lernen lernen
- Qualifizierung als Praktikumsleitende: Lernprozesse von Studierenden begleiten

Darüber hinaus tragen die regionalen Qualitätszirkel, die Supervisionen im Team sowie unsere SCHILW-Weiterbildungen zur Qualitätssicherung und Qualitätssteigerung bei.

PERSONELLES

Auch in diesem Jahr erhielten wir zahlreiche Anfragen für Hospitationen und Praktika, die wir leider nicht alle berücksichtigen konnten.

Zwei Praktikantinnen der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich, ein Praktikant der Fachhochschule Nordostschweiz sowie eine Abschlusspraktikantin der Uni Fribourg konnten in diesem Schuljahr von uns begleitet werden. Unsere Abschlusspraktikantin Angelina Grossmann schloss ihr Studium an der Uni Fribourg im Juni erfolgreich ab. Nun dürfen wir sie als Mitarbeiterin in unserem Team willkommen heissen. Sie arbeitet mit einem Pensum von 50 Prozent an unserem Dienst und ergänzt dieses als Logopädin an der Heilpädagogischen Sonderschule in Willisau.

Zu unserem Bedauern verlässt Linda Erni unseren Dienst. Nach dem Start ihres Masterstudiums zur Heilpädagogischen Früherzieherin tritt sie in Solothurn eine Stelle in ihrem neuen Tätigkeitsfeld an.

Ich bedanke mich bei meinen Leitungskolleginnen Nicole Egli und Sylvia Bach für die stets konstruktive und offene Zusammenarbeit und lasse sie nur schweren Herzens weiterziehen.



Judy Bürli
Fachdienstleiterin LPD

JAHRESBERICHT PSYCHOMOTORIKTHERAPIESTELLE – PMT

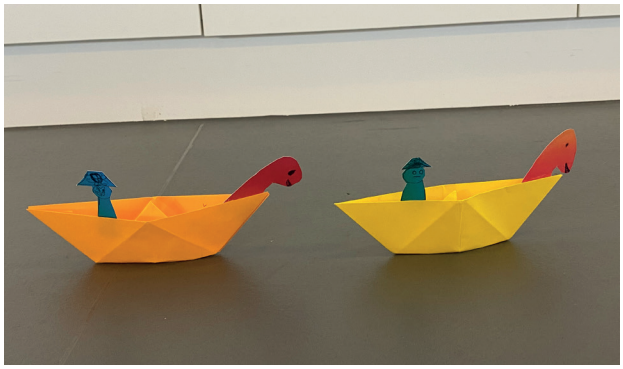
Das Schuljahr 2025/26 war für die Psychomotoriktherapiestelle geprägt von vielfältigen Entwicklungen, fachlicher Vertiefung sowie einer intensiven und bereichernden Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen.

Wir begleiten und fördern Kinder und Jugendliche in der Entwicklung ihrer Gesamtpersönlichkeit. Wir werten Vielfalt als Bereicherung und unterstützen Integration.

Zu Beginn des Schuljahres setzte sich das Team vertieft mit dem Thema Dyspraxie auseinander. Diese fachliche Auseinandersetzung führte zu einer Weiterentwicklung der Abklärungsverfahren in der Psychomotorik. Bestehende diagnostische Elemente wurden überprüft und gezielt angepasst, unter anderem durch die Integration bzw. Differenzierung von Aufgaben wie dem Kaleidoskop oder dem Affolter-Turm.

Ein wichtiger Schwerpunkt lag in der Begleitung von zwei Praktikantinnen, die während des Schuljahres 25-26 in die psychomotorische Arbeit eingeführt und fachlich unterstützt wurden. Beide zeigten im Verlauf des Jahres eine sehr positive fachliche und persönliche Entwicklung und konnten zunehmend selbstständig Kinder abklären sowie therapeutisch begleiten. Es ist besonders erfreulich, dass beide ihr Abschlusspraktikum im Schuljahr 2026/27 berufsbegleitend in Sursee absolvieren werden und in diesem Zusammenhang das bisherige Pensum von Nicole Egli an der Therapiestelle übernehmen werden.

Damit ist eine kontinuierliche Weiterführung der therapeutischen Angebote sichergestellt. Im Bereich der personellen Veränderungen ist anzumerken, dass Nicole Egli auf Ende des Schuljahres 2025/26 ihre Kündigung eingereicht hat und die Therapiestelle verlassen wird.



Einblick in die PMT

Der Frühbereich konnte mit einem neuen Angebot für Frühförderung von Kindern im Alter von 2 bis 4 Jahren eingeführt werden. Das Angebot am Freitagmorgen stiess auf sehr grossen Anklang und wurde in der Regel von 5 bis 10 Kindern besucht, die teilweise sehr regelmässig gemeinsam mit ihren Müttern teilnahmen.

In der Gestaltung der Einheiten wurde auf ein breites Spektrum an Bewegungs- und Spielangeboten geachtet. Dazu gehörten grobmotorische Aktivitäten wie bspw. Hängematte, Kletterpar-



Einblick in die PMT



Team PMT

cours oder Rollen, ebenso wie feinmotorische Angebote (z. B. Kneten, Zeichnen oder Malen) sowie soziale Spielformen wie Spiele oder einfache Puzzle.

Neben den entwicklungsfördernden Angeboten bot die Frühförderung auch Raum für den Austausch mit den Bezugspersonen. Die Mütter hatten die Möglichkeit, Fragen zur kindlichen Entwicklung sowie zu Übergängen, bspw. zum Kindergarteneintritt, zu stellen. Dadurch konnte ein niederschwelliges Unterstützungsangebot geschaffen werden, das über die direkte Arbeit mit dem Kind hinauswirkt. Ebenfalls zeigte sich der Austausch unter den Müttern als sehr wertvoll, da gegenseitige Erfahrungen geteilt und soziale Kontakte geknüpft werden konnten.

Die hohe Nachfrage sowie die positiven Rückmeldungen unterstreichen die Bedeutung dieses niederschwelligen Angebots. Besonders wertvoll war dabei die enge und konstruktive Zusammenarbeit mit der Logopädie sowie dem Heilpädagogischen Früherziehungsdienst, die zu einer ganzheitlichen Unterstützung der Kinder beitrug.

Das Schuljahr war insgesamt geprägt von einem lebendigen, intensiven und abwechslungsreichen Arbeitsalltag. Der fachliche Austausch innerhalb der Schule, im Fachdienst sowie in der kantonalen Fachschaft wurde als unterstützend und gewinnbringend erlebt und trug wesentlich zur Weiterentwicklung der Qualität der psychomotorischen Arbeit bei.



Nicole Egli-Widmer
Fachdienstleiterin PMT

JAHRESBERICHT SCHULPSYCHOLOGISCHER DIENST – SPD

JAHRESSCHWERPUNKTE IM FACHDIENST

Das Schuljahr 2025/26 war durch viele personelle Wechsel in der Schulpsychologie geprägt. Das neu gebildete Team mit drei jungen Schulpsychologinnen lernte sich zunächst im Rahmen einer zweitägigen Retraite im schönen Seengen kennen. Neben dem persönlichen Austausch zwischen alten Häsinnen und tatkräftigen jungen Kolleginnen wurden verschiedene organisatorische und konzeptuelle Fragen besprochen. Nach einem Sprung in den (nicht mehr allzu kühlen) Hallwilersee stürzten wir uns ebenso motiviert in die schulpsychologische Arbeit. Das Schuljahr war sodann wie in den letzten Jahren auch schon geprägt von den Gruppenabklärungen im Herbst, den immerzu zunehmenden Sonderschulfragestellungen sowie der Beratung von Schüler:Innen, Eltern und Lehrpersonen bei Entscheidungen, in der Förderung und Forderung oder bei Schulabsentismus.



Einblick in den SPD

Der SPD Sursee bot daneben wie gewohnt regelmässige Kurzberatungen für Eltern sowie im Herbst die Gruppe für Kinder aus Trennungs- und Scheidungssituationen an, setzte sich mit den zur Verfügung stehenden Beratungswerkzeugen auseinander und war in Schulen, bei Gesprächen oder in der Beratung der Lehrpersonen präsent. Dabei fielen immer wieder das hohe Engagement, aber auch der Druck der Schulen zur lückenlosen, kompetenten Begleitung aller Lernenden auf, welcher zwischendurch auch die eine oder andere Spannung zwischen den Fachpersonen bewirkte. Insgesamt gelang es den Schulpsychologinnen über das ganze Jahr hinweg, die Schulen im Schuldienstkreis kompetent zu beraten und zu unterstützen. Nach dem Erfolg unseres Sprungs in den Hallwilersee versuchten wir unser Glück Anfangs Juni mit einem gemeinsamen Nachmittag am Sempachersee nochmals. Petrus sorgte jedoch wider Erwarten für nasskaltes Wetter, sodass wir unseren Spass bei einem Spielenachmittag im Trockenen fanden.

Weitere Informationen zu unseren Angeboten finden Sie wie bisher auf unserer Internetplattform: www.schuldienstesursee.ch

QUALITÄTSSICHERUNG

Die Unterstützung der neuen Mitarbeiterinnen in ihrem ersten Berufsjahr war den langjährigen Kolleginnen ein besonderes Anliegen. So boten letztere abwechslungsweise ein Coaching zur Besprechung von Fällen und Begleitung in der Arbeit an. Dank der Retraite zu Jahresbeginn fand sich das neue Team auch menschlich sehr gut ein, und Schulpsychologinnen wie administrative Mitarbeiterinnen arbeiteten Hand in Hand und gewährleisteten dadurch einen reibungslosen Betrieb. Im Jahresverlauf entschieden sich alle drei neuen Kolleginnen, mit der Weiterbildung zum Fachtitel in Kinder- und Jugendpsychologie zu beginnen und besuchten bereits erste Weiterbildungstage. Zusätzlich profitierten sie vom Besuch der kantonalen Praxisgruppe, wo sie sich mit anderen Berufseinsteigenden im Kanton austauschen konnten. Sibylle Beyeler durfte im letzten Jahr eine systemisch-lösungsorientierte Weiterbildung besuchen, welche zu einem CAS in hypnosystemischem Coaching führt. Die Erkenntnisse daraus werden ebenfalls in die Arbeit des ganzen Teams einfliessen.

Weitere bewährte Gefässe wie interne und regionale Intervisionen sowie Regiositzungen wurden weitergeführt, und wir durften dieses Jahr fachdienstübergreifend bei Kolleginnen reinschauen, um die Arbeit der Psychomotorik und/oder der Logopädie zu entdecken. Schliesslich fanden Austauschtreffen mit der Leitung des KJPDs (Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst) sowie mit jenen der HPS (Heilpädagogische Schule) und des HFD (Heilpädagogischer Früherziehungsdienst) statt, bei denen die Koordination und Kommunikation mit diesen Diensten besprochen wurden.



Einblick in den SPD



Team SPD

PERSONELLES

Das neue Team konnte sich im Berichtsjahr gut einleben und die Zusammenarbeit ist geprägt von gegenseitiger Unterstützung und Wertschätzung. Dieses gestärkte Team wurde Ende 2025 frühzeitig darüber informiert, dass Sylvia Bach Ende des Schuljahres die Schuldienste Sursee verlassen würde. Nach einer internen Ausschreibung wurde die Nachfolge Fachdienstleitung rasch in Esther Weber gefunden. Die Rekrutierung einer zusätzlichen Schulpsychologin für das freiwerdende Pensum war schon ein wenig schwieriger. Wir konnten schliesslich Frau Fleur Volkart für die Arbeit als Schulpsychologin in Sursee gewinnen. Frau Volkart hat bereits einige Jahre Berufserfahrung als Schulpsychologin, verfügt über einen Fachtitel für Kinder- und Jugendpsychologie und wird das Team ab August 2026 mit einem Pensum von 60% unterstützen.

Auch das vergangene Jahr war für den Schulpsychologischen Dienst intensiv und anspruchsvoll. Unser Team konnte sich unter diesen Vorzeichen gut finden. Wir danken den Schulen für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Kindern, Eltern, Lehrpersonen und Schulleitungen sowie allen anderen Personen, die am Wohlergehen und am guten Funktionieren der Schulen interessiert sind.



Sylvia Bach
Fachdienstleiterin SPD

STATISTIK SCHULDIENSTE

STATISTIK LPD		25/26	24/25	23/24
Anmeldungen	Noch nicht berücksichtigte Anmeldungen des Vorjahres	9	10	14
	Neu eingegangene Anmeldungen	173	203	217
Anmeldungen total		**182**	**213**	**231**
Anmeldungen durch	Eltern, aufgrund Reihenerfassung im Kindergarten	25	54	88
	Eltern	91	95	90
	Kindergarten-LP/Lehrpersonen	46	34	30
	Ärztin/Arzt	10	6	11
	Schulpsychologischer Dienst	0	10	2
	Andere Fachstellen (KJPD, HFD, etc.)	10	14	10
Altersstufe/Schultyp	Vorschulalter	45	53	52
	Basisstufe	23	28	47
	Kindergarten	46	58	73
	Primarschule	63	74	56
	Sekundarstufe	5	0	2
	Übrige	0	0	1
Untersuchungen	Untersuchungen total	171	199	232
Vorgesehene	Logopädische Therapie	94	112	103
Massnahmen	Keine logopädische Therapie	15	13	23
	Beratung/Kontrollen (bis zu 4 Konsultationen)	60	68	104
	Andere Massnahmen eingeleitet	2	6	2
Therapie	Durchgeführte Therapien total	273	286	267
Altersstufe/Schultyp	Vorschulalter	51	60	60
	Basisstufe	33	37	43
	Kindergarten	81	79	69
	1. Klasse	40	32	27
	2. Klasse	19	23	18
	3. Klasse	19	18	16
	4. Klasse	14	15	15
	5. Klasse	9	10	7
	6. Klasse	6	6	7
	Sekundarstufe	1	6	5
IS-Kinder	Total der Kinder mit IS-Verfügung der DVS	36	32	39
Therapien	**Total der Kinder in Therapie**	**273**	**286**	**267**
	Bis und mit 12 Monate	164	170	162
	Mehr als 12 bis 24 Monate	73	66	55
	Mehr als 24 bis 36 Monate	21	24	28
	Mehr als 36 Monate	15	26	22
Nationalität der Kinder	CH	167	184	175
	Nicht-CH	106	102	92
Geschlecht der Kinder	Weiblich	99	102	96
	Männlich	174	184	171
Schweregrad	Schwere Sprachstörung *(Untersuch Kinderarzt, Untersuch Phoniater)*	65	67	83
	Behandlungsbedürftig, mittelschwer	124	134	116
	Leicht	84	85	68

STATISTIK PMT		25/26	24/25	23/24
Anmeldungen	**Total der Anmeldungen**	**125**	**79**	**74**
Untersuchungen	Total der Untersuchungen	107	83	74
Massnahmen	Psychomotorik-Therapie	70	60	54
	Kontrolle	4	4	3
	Beratung	9	6	2
	Keine Psychomotorik-Therapie	24	13	15
Therapien	**Total der Kinder in Therapie**	**98**	**93**	**110**
	Bis und mit 12 Monate	63	51	59
	Mehr als 12 bis 24 Monate	28	35	40
	Mehr als 24 bis 36 Monate	7	7	9
	Mehr als 36 Monate	0	0	2
Nationalität der Kinder	CH	71	72	81
	Nicht-CH	27	21	29
Geschlecht der Kinder	Weiblich	20	18	18
	Männlich	78	75	92
IS – Kinder	Total der Kinder mit IS-Verfügung der DVS			9

STATISTIK SPD		25/26	24/25	23/24
Anmeldungen	**Total der Anmeldungen**	**543**	**558**	**529**
Untersuchungen	**Total der Abklärungen**	**458**	**519**	**430**
Anmeldeinstanz	Erziehungsberechtigte	56	60	68
	Schule	395	450	345
	Andere	5	9	17
	Verordnet	2	0	0
Anmeldegründe	Lernen und Leisten	313	394	297
	Verhalten und Erziehen	116	113	121
	Psychische Probleme	10	12	12
	Schulabsentismus	14		
	ADHS Erstbeurteilung	5		
Schulische Herkunft	Vorschule/Basisstufe/Kindergarten – 2. Primarschule	120	186	139
	3. – 6. Primarschule	243	250	238
	Sekundarstufe	95	83	53
Geschlecht	Weiblich	175	217	153
	Männlich	283	302	277
Nationalität	CH	360	391	328
	Nicht-CH	98	128	102
Sonderschulung als Fragestellung		105	131	105
Interventionsdauer	Kurz (–5 Kontakte)	338	412	294
	Mittel (6 – 10)	102	87	106
	Lang (11 +)	18	20	30
Falltyp	Neu	231	287	233
	Weitergeführt	44	98	58
	Alt	183	134	139
Wartefrist	0 – 14 Tage (nur von Falltyp neu und alt)	72	70	121
	15 – 40 Tage	70	79	78
	Mehr als 40 Tage	104	134	173
	Mehr als 90 Tage	167	128	

EINZUGSGEBIET UND STANDORTE DER SCHULDIENSTE



Logopädischer Dienst

Rigistrasse 6
6210 Sursee
Telefon 041 525 81 00
lpdsursee@schuldienstesursee.ch

Schulhaus St. Michael 2
Schuelgass 1
6215 Beromünster
Telefon 041 510 95 42
Telefon 041 510 95 43

Psychomotoriktherapiestelle

Bahnhofplatz 11
6210 Sursee
Telefon 041 525 80 92
pmtsursee@schuldienstesursee.ch

Schulpsychologischer Dienst

Altes Bürgerheim/Bahnhofstrasse 16
6210 Sursee
Telefon 041 525 81 10
spdsursee@schuldienstesursee.ch

Schulhaus St. Michael 2
Schuelgass 1
6215 Beromünster
Telefon 041 525 81 10

IMPRESSUM

TEXT siehe jeweils Textende

STATISTIK Kerstin Rudolph

FINANZEN Gregor Schumacher

FOTOS zvg von diversen Personen, Portraits Schulleitungen und Pensionäre: Hanspeter Dahinden

HINWEIS Die Sätze in den grauen Kästchen stammen aus dem Leitbild der Stadtschulen Sursee.

Redaktion	Remo Eckert
Gestaltung	Ben Peyer, VERSION.1
Produktion	bc medien ag
Auflage	100 Exemplare

ADRESSE

Stadtschulen Sursee, Bahnhofstrasse 16, 6210 Sursee

Telefon:	041 525 80 31
E-Mail:	rektorat@schulen-sursee.ch
Homepage:	www.schulen-sursee.ch



www.schulen-sursee.ch